



Heute, Donnerstag, Mittag 12 Uhr:
Eröffnung

Gr. Schuhwaaren-Hauses

(Ecke der Albertstr.) **Zeitzer Strasse 2** (Ecke der Albertstr.).

Jeder Käufer erhält eine Pariser Postkarte oder ein Welt-Ausstellungs-Album gratis.

Die Preise sind äusserst billig gestellt, so dass Jeder zufrieden das Haus verlässt.

Der Ausverkauf Hohe Strasse 52 dauert fort, sowie die Filiale L.-Volkmarssdorf, Natalienstrasse 14.

Zeitzer Strasse 2, (Ecke Albertstrasse)

F. Ehlers, Hohe Strasse 52.

Schen übermorgen unwiderruflich Ziehung Geraer Geld-Lotterie. 5 Hauptpreiße je 10.000 Mk. — 50.000 Mark. 10 x 1000—10000 Mark, 10 x 500—5000 Mark, 10 x 300—3000 Mark. Insgesamt 5815 Goldgewinne. Ganzes Originalloose nur 3 Mark. 11 Lose für 30 Mark. Porto und Listen 30 Pf. extra. Bestellungen auf Lose erlaubt ich mir ungehindert. A. Kugelmann, Hauptagentur, Gera (Reuss).

Lose à 3 Mark sind in Leipzig zu haben in allen Lotterie-Geschäften und in den durch Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.



Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzugeben, daß Mitte vorigen Monats mein dritter diesjähriger Transport

englischer und irischer

Reit-, Jagd- und Wagenpferde

eingetroffen und am Sonnabend, den 17. v. M., ein weiterer Transport hinzugekommen ist.

Es ist nun ein Bestand von über 100 Pferden in meinen Stallungen vorhanden, welcher geeignet sein dürfte, allen Wünschen und Anforderungen zu entsprechen.

Ich gestatte mir, diesen Bestand zur gefälligen Auswahl zu empfehlen.

Leipzig, Kramerstr. 5. Telefon 3056.

Ernst Sack,

Großlieferant

St. Maj. des Königs von Sachsen

und
St. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Filiale:

Connewitz, Marienstr. 4. Telefon 6232.

Wilhelm Röper, Leipzig

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Frühjahrs-Neuheiten:

Tapeten

Möbelstoffe

Gardinen

Cretonnes

Teppiche

Linoleum

Vorjährige Muster
und Restbestände obiger Artikel
zu wesentlich herabgesetzten Preisen.



Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Lose ein Freilos!

Unt. Hob. Protectorat Sr. Kgl. Hof. d. Herrn Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüringische

Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

Haupt- und Schlussziehung am 14. April 1900

Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

75000 M.

spec. 50.000, 25.000, 5000 etc., in Summa 6000 Goldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Originallose à Mark 3,30, Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfohlen.

Carl Heintz * General-Debit * Gotha

und die durch Plakate kennzeichneten Handlungen. Lose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Auch zu haben bei: Felix Fless, Kgl. Siehs. Lott.-Coll., Leipzig, Inselstr. 11, und Friedrich Köthe,

Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage, Tokajer-Cognac, sowie Medicinal- und Dessertheine betreffend.

Für den Garten.

Hochstämmige Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Aprikosen

In den besten Sorten.

Zwergobst:

Johannis-, Stachel- und Himbeeren, Johannisbeer- und Stachelbeerhochstämmen, Erdbeeren in vorzülichen Sorten.

Hochstämmige und niedrige Rosen.

Ziersträucher:

Wildwein, wohlrachender Wein, Glycinien und Clematis.

Ephem in Töpfen, Ephenvände.

Winterharte Standen und Nadelhölzer.

Pontische Azaleen und Rhododendron mit Knospen.

J. C. Hanisch, Königl. S. Hoflieferant,

Grimmaische Strasse 29.

Gärtnerei: An der Zweinaundorfer Strasse, 3 Minuten von

der Endstation der Straßenbahnlinie L-Anker-Crottendorf.

Geschäfts-Verlegung.

Wegen allzgroßen Waarenbestandes ist mein

Ausverkauf

Handschuhe Cravatten Wäsche

nur noch kurze Zeit

Nürnberg Strasse 31

vis-à-vis der Röckstrasse, Ecke Lindenstrasse.

Elly Henning.

Berläufe bedeutend unter Einlaufpreisen. Auch gröbere Posten.

Rosa Dancker,

Hainstrasse 12 (gegenüber Cafe Tiebein), Hainstrasse 12.

Corsets in den neuesten Wiener und Brüsseler Facons, vorzüglichster

Sitz, garantiert druckfrei.

Grösste Auswahl in Gesundheits-Corsets, höchst empfohlen.

Spezialität:

Anfertigung nach Maass. Kunstvolle Ausgleichungen.

Überall erhältlich.

In welchen Betten schläft man am besten?

In solchen mit Patent-Matratten

von Westphal & Reinhold Berlin.

Fabrik: N. Südufer 24/25.

Für jede Bettstelle geeignet.

Man schützt sich vor Nachahmungen und verlangt ausdrücklich:

Westphal & Reinhold's Patent-Matratten

,Non plus ultra'.

Überall erhältlich.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Nur noch wenige Tage

verkaufe zu jedem Preis

der annehmbar ist:

Brochen, Armbänder, Statuetten, sowie prächtige Geschenke.

2 schöne Tabortafeln mit Glasdeckel, sowie 2 Schränke

ausgebildet zu verkaufen.

J. R. Gessner,

Universitätsstrasse 8.

Concurs-Verkauf.

Die Waarenbestände der J. Faust'schen Concursausfahrt (Schmiedestücke, besonders Gemälde, Bilder, Vasen, Rosalen, Ketten, Armbänder, Nadeln, Bernsteinmaschen, Knöpfe) bestechende im Vorste (auch in kleineren) von 7. bis 10. Mai ab zu verkaufen. Besichtigen wollen sich an mein Bureau wenden.

Der Concursverwalter

Reichsmarschall E. Krieg,

Reichsrat 15 (Hohmann's Hof).



Magnolien

in Blüten, fruchtreich.

Prunus triloba

Blütenpflanze

in Blüten, sehr blühend.

Lorbeersträucher.

Apfel-, Kirsch-, Birnen-,

Apricotensäume etc.

Hochstämmige Rosen,

niedrige Rosen.

Grossfrüchtige Stachel- und

Johannisbeeren,

Erdbeerpflanzen, reichblühend,

Mosais-Erdbeeren,

Himbeeren.

Clematis

(Spiralis), prächtige Sorten,

die Schlingpflanze.

Winterharter.

Citronenbaum,

früchte Blätter, 20—30 cm.

Wohlriechender, wilder und

Edelwein.

Die Blütensträucher.

Chin. Goldbandlilien.

Japan. Prachtliilien.

Cactus Dahlia,

moderne Sorte der Dahlie.

Engl. rautenförmige Dahlie.

Knollenbegonien, Cannas,

Schwertlilien, Gladiolen,

Tuberosen, Caphyacanthen.

Nelkensenker.

Crimson Rambler,

schöne Rambler.

Erdbeeren in Töpfen

am Selbstkultur im Zimmer.

Stiefmütterchen, Bergjasmijnicht.

Gartenprimel, Aurofil, Hornveit.

Gemüse- und Blumen-

Pflanzen.

Schnittlauch, Steckzwiebeln.

Gras-Samen,

für liegen Gras sehr Wirkung.

Japan. Blumenrasen,

1 kg 70 cm.

Gemüse-Samen

aller Art, I. Ost.

Engl. franz. ital. und deutsche

Feldgemüse.

Blumen-Samen:

Herblumen, Standen, Sämlinge,

Blütensträucher und Topfpflanzen.

Iaab garantieren sollten, so sei es unvermeidlich sicher, daß diese Sätze vom britischen Parlament in günstigem Slunce in Erwägung gezozen werden würde. Aber hätten Sie denn jemals einen Wunsch nach einer Änderung dieses Verhältnisses zum Statthalterland gehabt, wie der Antrag besagt? Sicher habe keine Kolonie bestimmte Vor- schläge für einen solchen Wechsel gemacht. So habe er daher auch mit dem Besie des Antrages einverstanden sei, so sei er doch eben

nichtlich die Ursachen unterscheiden wird. Freilich hofft auch unter dem Volk eine Version, die sagt, der Gouverneur Juan wolle nur Soldaten in Raum konzentrieren, um die Deutschen anzugreifen. — Nach dem Überfall von Guadalupe sollen, wie Chilenen berichten, die chilenischen Soldaten ausgerückt sein, um die Ureinwohner einzufangen, und würdig am 16. Februar in Yumbel-Quemao (8 km südlich nach der Stadt Quellón) 150 Menschen erschossen haben.

Militär und Marine.

* Nach höherer Bestimmung werden die für die Abiegung der Prüfung zum Feuerwehrleutnant in Aussicht genommene Überschreiterwerke in Vorschau häufig unmittelbar vor der in Berlin stattfindenden Prüfung in einem etwa 20-tägigen Übergange bei der Feuerwehrverfassung in der Geschäftsbüro des Staates und des Staatsanwalts und Beurtheilung im Weißgerigericht prüflich untersiezen werden.

④ Berlin, 4. April. (Telegogramm.) S. M. S. „Hans“. Kommandant Captain zur See v. Wiesbon, ist mit dem 2. Admiral bed. Kreuzergeschwader Commerical Flotilla en Route, um 8. April von Tsingtau nach Wuhan in See gegangen.

Sächsischer Landtag.

** Dresden, 4. April. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hat über den Berg-, Hütten- und Münzgatet des Staatshaushalt-Gesetz auf die Finanzperiode 1900/01 eingehenden Bericht erstattet. Wir entnehmen denselben, daß, was die fiscalischen Hüttenwerke bei Freiberg anbeläßt, auch für die gegenwärtige Finanzperiode ein Ueberschuß von 470 000 M gemeinjährig eingestellt werden kannne. In Neuanlagen sind geplant: a. bei der Halsbrückler Schmelzhütte eine elektrische Centrale zur Uebertragung der Kraft des Nebenkessels nach der Hütte; b. bei der Waldner Schmelzhütte ein Flammenofen-Ventilator und eine Anlage für elektrische Beleuchtung; c. bei der Arsenihütte eine zweite Rotheigashütte; d. bei der Therosaarenfabrik ein Brennofen. Die Deputation beantragt allenfalls Bewilligung der erforderlichen Mittel, sowie auch Genehmigung des Hüttentals und der Unterstalt. bemerkt sei, daß die Hüttenwerke vollauf beschäftigt sind; ziemlichlich hat sich die Bearbeitungs-menge an ausländischen Erzen bedeutend vermehrt und sie de-schätz gernmärtig rumb 40 Proc. der Gesammmenge. Da-

Orient.

Uebersicht Überreise des Fürsten von Bulgarien.

* Sofia, 4. April. (Telegramm.) Die Proklamation des Fürsten, durch die der Ministerrath mit der Regentschaft betraut wird, befragt, der Fürst begebe sich ins Ausland. Dem "Radotin Pravo" zufolge reise der Fürst zum Besuch seiner Familie nach San Remo.

* Konstantinopel, 4. April. (Telegramm.) Zum Commandanten und Wachsführer von Ipef wurde, wie amtlich bekannt gegeben wird, der Commandeur des 17. Regiments in Westlob, Salih, unter Beförderung zum Brigadegeneral ernannt.

Miscell.

W. H. MERRITT.
Printers to the Comptroller.

* New York, 4. April. (Teleg.) Admiral Dewey erklärte einem Verlegerhatter der "World", er sei geneigt, sich als Präsidentschaftskandidat aufstellen zu lassen. — Die südlichen und westlichen Staaten wiesen einen bemerkenswerthen Gewinn für die Republikaner auf, namentlich in Nebraska.

Colonial-Nachrichten.

* Ueber die Unruhen im Hinterland von Kiautschau liegen jetzt in den deutsch-asiatischen Blättern nähere Nachrichten vor. Ueber den Verlauf der Vorgänge in Raumt schreibt die „Deutsch-Asiatische Warte“:

Die fünf Geschützabteilungen in Rostitz, bei Weißtzen, hatten am 1. Februar einen Angriff zu überleben, den mehrere Hundert Schellen auf sie unternahmen. Abends erhielten sie die Nachricht, daß eine 400 Mann gegen Rostitz im Angriffe wären, um sie einzusperren zu können. Auf Befehl ihres österreichischen Kommandeurs und der Siedler von Rostitz beschlossen sie sich auf ihrem Haussaargebäude in ein festes Haus und verbrachten dort die Nacht, ohne schläfrig zu werden. Das Bureau benötigte während der Nacht jedoch durchlaufer Schuhes. Beacause befanden

wantete er nicht mehr einzige Stütze. Begegneten ihm nun in das Bureau garst. Wie die Soldaten nun nachher das Haus verließen, ohne das Thor zugemachten, erfolgte denselben ein furchtbare Schrei. Es fiel ein Schuß, der das Thor des eines Ingenieurs trat. Die Auführer drängten zum Thor herein, wichen aber, nachdem die Europäer zu den Waffen gegriffen hatten, unter Zurücklassung eines Toten wieder zurück. Darauf gelang es den Ingenieuren, die Thor zu stürzen. Sie fuhren den Entschlag, nach Weihen durchzubrechen, den sie denn auch ausführten, ohne weiter Angriffen zu werden. Das Bureau in Nauka nutzte von den Auführern vollständig ausgeplündert. Schon ausdrück vertrieben sich neuerdings wieder, nachdem sie sich schon eine Zeit lang beschmiedigt hatten, die Bauten von Pekino-mies, einer grünen Raum und Weihen im eigentlichen Auftragsgebiet gründeten Station. Sie veranlaßten einen dortigen chinesischen Eisenbahn-Bauunternehmer und plünderten ähnlich wie in Kanton das Bureaugebäude vollständig aus. Gegen Ende der vorigen Woche (der Bericht datiert vom 17. Februar) traf in Tsin-tau die Nachricht ein, daß einige Tausend Männer gegen Kientchau und Tsin-tau im Anmarsch seien. Dienstag langten die Bassen der bei der Vorbereitung in Nauka arbeitenden Europäer in Tsin-tau an, um sich in Sicherheit zu

beingen. Da der Konsulat immer weitere Ausdehnung anstrebt und alle Berichte, auf gütlichem Wege wieder geordnete Gebäude zu schaffen, schließlich gelingen sind, so ist das Gouvernement verpflichtet, Dienstboten an die Bausabteilungen in Kiautschau telegraphisch die Aufsichtsermächtigung, für deutsches Militärräthe zu machen. Dienstboten Wittek und Wüsthoff würden dann die Truppen auf. Wie die „Rote, und Kiautschau“ vom 23. Februar mittheilen, stand das Detachement in Kiautschau bis dahin noch in keiner direkten Verbindung zu den Chinesenbehörden, sondern war lediglich eine Schutzmacht des Gouvernementes für das Leben und das Eigentum der in und in der Nähe von Kiautschau befindlichen Deutschen. Eine Requisition fehlte der Behörde gleichzeitig zur Herstellung der Ruhe und Wiederaufnahme der Arbeiten war an das Gouvernement noch nicht ergangen. Für den eigentlichen Verantwortlichen der Unteren erfüllt das Blatt den Generalgouverneur von Schantung, indem es schreibt: „Es steht ganz sicher Stelle, daß die Unteren im Eisenbahngebiet lediglich kein Werk sind, es will denken oder auch in der Überleitung an der Schantung-Eisenbahn beteiligt werden und sonst jetzt dafür, daß der Bahnhof nicht aufgenommen werden kann, bis er seinen Zweck erreicht hat, und hat es jetzt ja weit getrieben, doch die Ingenieure, nachdem das aufzuhaltende Geviel ihre Berechtigung gestellt hat, sich nach Kiautschau haben flüchten müssen, wo sie jetzt unter dem Schutz der deutschen Truppen stehen.“ Seine Truppenversammlungen in das ausschließlich Gebiet haben auch in Wahrheit gar nicht den Zweck gehabt, die Unteren zu unterdrücken, sondern vielmehr den, ihre Ausbreitung zu begrenzen. Er glaubt offensbar, man würde sich bestimmt leicht lassen, dennoch einzugehen, im Qualität auf die ausgeschilderte numerisch weit überlegenes Truppen. Mag er bei seinem Bericht auch in Peking höchst finden durch das deutsche Gesetz, wie wollte mit der Stadt Schantung rechnen. Nicht wollen wir erben, aber friedliche Entwicklung unserer Interessen, die durchaus mit den Interessen der Provinz Schantung höchst identisch sein werden. Das wollen wir und sind fast entschlossen, unser zeitgenössischen Bedürfnis mit allen Mitteln zu erfüllen. Heute wie also, daß die Einheit des Generalgouvernement und das bestreite Gebiet der Behörde gleichzeitig das Richtige treffen werden, nach der friedlichen Weiterführung des Vertragsbaus und der friedlichen Entwicklung der beiderseitigen Interessen zum Heile gereichen wird.“ In einer anderen Stelle schellen die „R. a. R.“ und folgende Worte über die Urfache der Unteren mit: „Das Richtige scheint zu sein, daß die Regierung die Unteren veranlaßte, indem sie das Volk nicht aufhielt, doch sie dienten zufliehen wollten, um Concessions heranzuschlagen, doch sie es aber sehr eifrig aufging, damit das unbedeckte Volk es nicht merkt, und daß sie jetzt, wenn sie steht, das ist in Kiautschau Sitz wird.“

nichtlich die Ursachen unterscheiden wird. Freilich hofft auch unter dem Volk eine Version, die sagt, der Gouverneur Juan wolle nur Soldaten in Raum konzentrieren, um die Deutschen anzugreifen. — Nach dem Überfall von Guadalupe sollen, wie Chilenen berichten, die chilenischen Soldaten ausgerückt sein, um die Ureinwohner einzufangen, und würdig am 16. Februar in Yumbel-Quemao (8 km südlich nach der Stadt Quellón) 150 Menschen erschossen haben.

260 000 Einwohner in Höhe von 90 000 M nicht dazu gekommen ist, die damaligen Effektivkosten von 740 839 M mit als Basis festzulegen und den diese Summe übersteigenden Wehraufwand an Effektivkosten zur Hälfte als weiteren Beitrag der Stadt Dresden zu vereinbaren. Der Beitrag der Stadt Dresden würde unter Zugrundelegung dieser Berechnung sich wie folgt stellen: Im Etat 1890/91 sind die Effektivkosten an 740 839 M gegen die jetzige Einstellung von 1 713 736 M um 972 897 M niedriger gewesen. Es würden demnach jetzt für 290 000 Einwohner und 740 839 M Effektivkosten 90 000 M Beitrag zu zahlen sein, außerdem wie die Hälfte des Wehrbeitrags von 972 897 M gleich 488 448 M. Der Beitrag der Stadt Dresden würde sich sonst auf 576 448 M stellen. Der im Etat gemeinsam eingestellte Beitrag beträgt aber nur 522 719 M. Die Deputation hält diesen höheren Beitrag im Vergleich zu den Kosten, welche andere große Städte für ihre Polizei aufzuwenden haben, für durchaus nicht hoch. So besagen, um nur auf zwei unserer größeren sächsischen Städte zu exemplifizieren, die Effektivkosten in Leipzig circa 1 610 000 M und in Chemnitz weit über eine halbe Million. Die Polizeikosten der Städte Berlin und München sind weit höher, was normallich bei Berlin schon daraus hervorgeht, daß bei einer Einwohnerzahl von 1 765 000 Seelen 5122 Schuhleute, oder ein Schuhmann für 541 Einwohner, ange stellt ist. Bei der Stadt München mit 490 000 Einwohnern und 640 Schuhleuten entfällt ein Schuhmann auf 765 Einwohner. In der Stadt Leipzig mit 439 000 Einwohnern und 582 Schuhleuten entfällt ein Schuhmann auf 821 Einwohner, und in Dresden entfällt bei 400 000 Einwohnern und 684 Sicherheitsbeamten schaft einen Schuhmann auf 584 Einwohner.

Bei alldeut gelangte die Deputation auch bei ihrer zweitmaligen Berathung dieses Capitels dazu, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, diesen Verhältnissen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und vor Genehmigung der Einverleibung neuer Ortschaften mit der Stadt Dresden in Verhandlungen wegen entsprechender Änderung des jetzt bestehenden Abkommen einzutreten, und stellt zu diesem Zwecke folgenden Antrag: Die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen:

Weiterer Ortschaften in den Bezirk der Stadt Dresden mit dem Rathe zu Dresden in Verhandlungen über eine den tatsächlichen finanziellen Aufwendungen für die Polizeiverwaltung zu Dresden entsprechende angemessene Erhöhung des Zuschusses der Stadt Dresden zu den Polizeikosten einzutreten und von deren Erfolg dem nächsten Sonntag Mitteilung zu machen.

Der mit besonderem Decret Nr. 38 an die Stände gekommene große Rücksprug zum arbeitslichen Staatshaushaltssatz fordert zu Cap. 48 unter Tit. 1 nach die Einführung einer Einnahme eines weiter für 4420 Einwohner berechneten Beitrages der Stadtgemeinde Dresden in Höhe von 5422 M und zu Tit. 4 eine Zuflöge für einen Polizeirochtmäister und 12 Gebornamen in Höhe von 11 650 M, ferner zu Tit. 8 für die Unterhaltung abgängig des Geflüses für verlaufste Wiederküngsgegenstände von 1901 ab 2300 M, mithin gemeinschaftlich transstaatlich 1180 M, und zu Tit. 14 von 1901 ab 1320 M, mithin gemeinschaftlich 680 M, im Summe also einen Aufwand von 13 490 M. Der Rücksprug zum Satz wird als eine Folge der Eindürbung Gruna in die Stadt Dresden bezeichnet. Es soll für Gruna nicht ein besonderer Polizeibezirk gebildet, sondern es soll die erforderliche Exekutionsoffizialität dem an der Grenze Grunas gelegenen Bezirk zugewiesen werden, und hoffen wir behutsam, mit dieser Vermehrung auskommen zu können. Es bedarf wohl nicht eines besonderen Hinweises, wie auch hier wieder die Gläuberausdehnung, und nicht die Verdüsterungsflüsse (Gruna hat 4420 Einwohner), die Polizeikosten bedeutend erhöht.

Es möch der sgl. Staatsregierung anheimgegeben werden, ob sie nicht schon die Genehmigung zur Einverleibung Gewinns von der Bereitwilligkeit der Stadt Dresden zur Zahlung eines erhöhten Beitrages an den Polizeilofoten abhängig machen will. Die Deparation beantragt, bei Capitel 48 die Einnahmen nach der Vorlage mit 529 719 M zu genehmigen und die Ausgaben mit 1 900 736 M zu bewilligen, sowie bei Capitel 48 bei mittels königl. Decret Nr. 38 vorgelegten 2. Nachtrag zu demselben Etat nach der Vorlage die Einnahmen mit 5452 M zu genehmigen und die Ausgaben mit 13 490 M zu bewilligen.

Weiter wird beantragt,
bei Capitel 49, Sicherheitspolizei, die Ausgaben
mit 112 100 M.,
bei Capitel 45, „Dresdner Journal“, die Ein-
nahmen mit 92 810 M., die Ausgaben mit 152 010 M.,
bei Capitel 7, „Leipziger Zeitung“, die Einnahmen
mit 290 650 M., die Ausgaben mit 247 850 M. zu be-
willigen.

Bei Capitel 49 nahm zunächst das Wort

Abg. Seifert-Zuidau (Soc.), der sich in längerer Rede
über die von den Bündnissparteien anlässlich des
sozialen Bauherrschaftsbeschlusses ergriffenen Maßnahmen ver-
breitet. Das Verbot des Streikpolizeistreichs sei zu Unrecht aus-
gegliedert worden und den absehbaren Mauren habe man Gehrgeld
und Fahrkarten abgenommen und die seitens der Polizeibehörden
gesuchte Auflösung der Streikkommission sei nicht gerechtfertigt.
Die Abg. Zuidau forderte, daß die Abgaben, die auf die Bündnis-
sparteien entfallen, auf die Bündnisparteien zugeteilt werden sollten, um die Bündnis-
sparteien zu unterstützen. Die Abg. Seifert-Zuidau schloß mit dem
Vorwurf, daß die Bündnisparteien die Bündnisparteien nicht unterstützen würden, wenn sie die Abgaben auf die Bündnisparteien zugeteilt würden.

Abg. Fröhstorff (Midien (Sac)) bemerkte, daß eine Söhne von ihm, wie eben, die Befreiung der Sklaven und der Krieg gegen Südwürttemberg.

betreibung mit dem Umsturze von Staats- und Gesellschaftsordnung absolut nichts zu thun habe. Beigleich der anfänglich des Friedauer und Pirnaer Mauerstreits ergreifenden behärdlichen Maßregeln könne er nicht annehmen, daß dieselben im Interesse der Ruhe und Ordnung vorgenommen worden seien. Wenn man die Gewerkschaftsbewegung in solcher Weise behandle, erziehe man an allererstem, daß das auf den Umsturz der bestehenden Ordnung gerichtete Bestreben eingedämmt werde, es bleibe schließlich nur noch der revolutionäre Gedanke übrig.

Weiter stellt sich Redner über die Behandlung der Deute in den Arbeitsanstalten, die doch dort nicht zu Zuchthäusern gemacht werden sollen, die Staatsregierung mög in dieser Beziehung ein wachsames Auge über die Arbeitsanstalten haben. Dessenmöge die Regierung durch die Errichtung von Gemeindegerichten, deren segensreiche Wirkung anzuerkennen sei, die Unterschieden unterstehen. Ferner bedauert Redner die Zersplitterung des Krankencaissewesens und bittet die Regierung, dahin zu wenden, daß daselbe zentralisiert werde. Weiter gibt Redner dem Wunsche Ausdruck, daß seiten der Regierung dahin gewirkt werde, daß die Gemeindewahlrechte darauf eingerichtet würden, soz auch die Winderbermittelten in dem Gemeindeselbstverwalten seien. Was die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechtshabt anlangt, so würden die gesetzlichen Bestimmungen über den Aufschluß Widerberührer nicht nur auf politische, sondern auch auf gewerkschaftliche Versammlungen ausgedehnt, wogenen bei der diesigen Flottenausstellung Kinder als Agitationsmaterialien benutzt werden sollen. Wer habe alles andere notwendig, als eine deutsche Flotte. (Widersprach.) Endlich greift Redner auf den Kohlenarbeiterstreit im Zwickauer Stahlwerk zurück und bemerkt, daß die Behauptungen des Ministeriums Breyer gerügt und bemerkt, daß die Behauptungen des Reichsstaats- abgeordneten Godse nach einer ihm von diesem zugegangenen Zeit einen guten und ein gutes Verhältnis zu den Beschäftigten. Redner zieht noch im Weiteren dem Wunsche nach vermehrter Einführung von Gewerbegerichten Ausdruck, bemängelt die Gründe für die Auflösung verschiedener Streikversammlungen und kommt schließlich auf die Flottillefrage. Mit der Marine lasse sich kein Handelskrieg erzielen. Man müsse auch ohne Flotte unsere Handelsbeziehungen erhalten und fördern können.

Staatsminister Dr. n. Websch hält richtig, daß nur im Laufe einer Versammlung, wo sich die Redner auf politisches Gebiet begeben, von der Verweilung jugendlicher Personen Gebrauch gemacht werden sol. Weiser habe es der Abg. Fröhlfeld als eine große Hölle bezeichnet, daß die ausgesperrten Arbeiter ihrer Berechtigung auf Personalaufzüge verlustig gegangen seien. Demgegenüber constatirte er, daß allen wieder angenommenen Arbeitern die Leistungen wieder zuerkannt werden seien.

Abg. F. Höhler - Willen (Soz) sucht die Neuerung des Herrn Ministers zu widerlegen, daß das Coalitionsrecht nicht eingeschränkt werden solle. In der Praxis sei das aber anders. Redner verbreitet sich nun nochmals in längeren Ausführungen über den Streit. Der Zusatzherr zu Land sei nur durch die Polizei geschafft worden. Dem Abg. Höhler will er den Nachweis führen, daß mit dem Streit die Kohlenpreise tatsächlich

höher geworben und daß es sich bei den Wahlregelungen nicht um ganz junge Leute, sondern um 20- bis 30jährige Männer handle, die angefahren sind. Dem Abg. Höhnel gegenüber hält er es doch für sonderbar, daß nicht die Centralisierung, sondern die Decentralisation den Lassen Vortheile bringen sollte. Die Abstimmung mit Vergangen, Verboten u. s. m. Wahlen von größeren Gassen besser bewirkt werden, als von kleineren. Kleine Gassen können keine Gesetzesähnlichkeit errichten und Stierbegleiter an die Familie abzweigen. Er könne daher nicht begreifen, wie Abg. Höhnel das sagen kann.

dem Weg
und
der Kultus
auf Grund
eines Rechts
durch die
Gesetzgebung
nur noch
in bestem
Maße ein
zu unter-
stützen
wollte im
Bereiche, so
daß es in der
dieselben
Zeit, in der
dieser nicht
wurde und
es werden
zu werden
erst zu
den Ent-
zweigen
wurde.
Was die
Zeit, so
die ganze
Zentrum
im sog.
Jugend-
hof ge-
gen die
dass man
vergleichen
in Reich-
szeit, so
es dient
ung des
Früh-
z. Wenn
die Sozial-
sozialist
zufließen
Reichs-
und das
Zeitung der
seit nur
auch die
hört eine
träge ein
en mit
gegneten
getragen,
die Er-
er-
Arbeiter
scheint
dass die
zu hörten
öffentli-
muss nach
normalen
der Ord-
zu er-
Arbeiter
scheint
dass die
zu hörten
öffentli-
muss nach
normalen
der Ord-
zu er-

Abg. Höhlg. Zuidam (Assist.) erläutert die Behandlung der Sozialdemokraten gegenüber, die Arbeitgeber hätten nicht freiwillig, sondern sich gezwungen eine Aufsichtsernung einzutreten lassen, daß diese Aufsichtsernung schon vor dem Streit befürchtete wurde war. Von den entlasteten Arbeitern hätten, wie Abg. Höhlg richtig bemerkte, tatsächlich 25 Proz. zu den jüngsten Arbeitern von 15–18 Jahren gehört.

Rath einen Schlußwort des Reichsgerichts, Abg. Schubart-Euba, wird die Debatte geschlossen und Cap. 42, den Deputationsantrag gemäß, einstimmig angenommen.

Bei Cap. 43 (Rechts- und Amtshauptmannschaften) wünscht Abg. Ritter (Rohneim (cons.)) die Zahl der amtsauf-
sinnhaltigen juristischen Hilfsarbeiter, der aufgestellten Anzahlstabilität angemessen, im nächsten Jahr erhöht zu sehen.

Abg. Fröhdoß-Witten (soc.) betont, daß wiederum in weiteren Ausführungen über verschiedene angebliche Überlegungen hinsichtlich der Ausbildung von Versammlungen, die man als keine Handhabung der Gesetze mehr, sondern als eine Mäßigung der Rechte gegen die Sozialdemokratie ansahen möchte. Weiter bemängelt er verschiedene Ungehörigkeiten in der Handhabung des Steuererhebungsgesetzes und bringt dafür verschiedene Beispiele aus der Amtshauptmannschaft Pärna vor. Er bittet nach dieser Abhandlung um eine energische Abhilfe.

Dann schließt die Debatte und Cap. 43 wird einstimmig nach den Anträgen der Deputation angenommen.

Deutsche Cap. 47, Gendarmerieanstalten, ohne jede Debatte.

Zu Cap. 48, Polizeidirection Dresden, nimmt das Wort:

Abg. Neupold-Dresden (cons.), was zu dem Antrag der Finanzdeputation, die Erhöhung des Justizhauses der Stadt Dresden zu den Polizeikosten betreffend, Stellung zu nehmen. An der Hand eines langen Rückblickes über die Entwicklung des mit dem Königl. Ministerium des Innern seit 1853 bis 1891 getroffenen Abkommen betreffs der Übernahmen der städtischen Sicherheitspolizeibehörden durch den Staat, kommt Redner zu dem Schluß, daß die Stadt Dresden nicht in dem Reiche von 1891 eingerichtet wäre, wenn sie damals mit der Möglichkeit hätte rechnen müssen, daß später die Frage wegen des Rechtes wieder auftauchen würde. Was hätte sonst damals ganz andere Fragen aufgeworfen, u. a. auch die, ob es nicht besser im Interesse der Stadt Dresden gelingen würde, die ganze Polizeiverwaltung wieder zu übernehmen. Wenn auch in der Deputation vielleicht keine Bereitschaft vorhanden ist, auf ihren Antrag zu verzichten, so steht er doch darauf hin, daß die Stadtgemeinde Dresden in eingehende Erörterung ziehen mag, wie vergleichende Wirkungen für die Folge und der Wiederherstellung höherer Polizeimitte de-
gagiert werden kann. Wenn man auf die Kosten exemplifiziere, welche andere große Städte für ihre Polizei aufzubringen haben, so weißt er darauf hin, daß die angeführten Summen auch die nicht unbedeutenden Kosten für die Wohlfahrtspolizei umfassen. Bei der Erörterung der Kosten, im Allgemeinen bei Dresden, besteht ja die Ansicht, daß der Antrag angenommen würde, er müsse aber davon warnen, dass von der Deputation vorgezeichnete Wege zu folgen. Er glaubt kaum, die Zukunft stellen zu können, daß die Stadt Dresden darauf eingehen wird, da die Bürgerstadt Dresden durch das Datum in unangenehme Weise übertröstet ist. Redner weist auf die Schwierigkeiten hin, die aus einer Weiterverfolgung des Antrages entstehen werden. Die Stadt möge doch aus der Einverleibung der Vororte kein Geschäft, sondern habe dabei das Interesse des Allgemeinen im Auge. Welchen die Kammer und die Regierung auf den Antrag eingehen, so werde sich Dresden schließlich machen, von jeder Einverleibung weiterer Ortschaften in den Bezirk Dresden absehen, und es fragt sich, ob es dann empfehlenswert ist, wenn neuer der Stadt große Gemeindewerke heranzutragen. Dann wird sich gerade die Werbung ergeben, die man jetzt verhindern will. Man wird sich dann die Wahlspiel erschaffen, daß die ganze wirtschaftliche Einheit vor den Thoren der Stadt verschiedene politische Verwaltungen hat. Daß der Antrag abgelehnt wird.

Abg. Fröhdoß-Witten (soc.) erklärt sich in längeren Ausführungen gegen die Vermehrung der Gendarmerie.

Abg. Behrens-Dresden (cons.): Seinem Gefühl nach hätten wir Gendarmerien genannt. Die berithausen Gendarmerien wären mehr oder weniger überflüssig. Aus Bildungsgründen stimme er dem Deputationsantrag zu.

Abg. Höhlg-Kappel (cons.): Von einer Stimmen gegen den Antrag kam nichts. Wenn man auf die Kosten der Finanzdeputation gegen die Stadt Dresden innerhalb der Finanzdeputation nicht die Stelle sein. Von einer Strömung, wie sie Abg. Behrens geschildert, kann man sich nicht leicht lassen. Es sollte meinen, daß der Wind, so wie er gegeben sei, verhindern werden kann und man sich in Dresden nicht auf den Standpunkt des Rechtes, sondern der Billigkeit stelle.

Abg. Dr. Stödel-Dresden (cons.): Er nähme die Sache nicht so tragisch wie der Abg. Neupold. Nicht allein in der Finanzdeputation, sondern auch in anderen Kreisen sei davon gedacht worden, Wohlfahrt zu schaffen. Wenn es die Billigkeit erfordere, daß die Stadt Dresden zu den Kosten der Polizeiernutzung einen höheren Aufschluß gewähre, so werde man sie nicht in leichter Linie finden. Allerdings besteht in weiten Kreisen die Überzeugung, daß eine Vermehrung der Gendarmerie infolge der Einverleibung Gewiss nicht notwendig sei. Um dem befindenden Vertrage sowie anderer Ministerium noch Landtag etwas ändern. Es kann nur gesagt werden, daß man nun von dem Vertrag absehen könne. Große Kreise seien gegen weitere Einverleibungen und es sollte diese Einverleibung nur noch verhindert werden, wenn der Antrag angenommen würde. Wichtig wird man in Zukunft sehr vorsichtig mit Einverleibungen sein.

Abg. Neupold-Dresden (cons.): rechtfertigt seinen Standpunkt und erwidert kurz dem Vortreter.

Darauf noch mehrere Redner zum Worte gemeldet waren, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen, dem der Abg. Hofmann widersprach. Nach einer kurzen persönlichen Bemerkung des Abg. Behrens und des Schlußwortes des Reichsgerichts wurde der Antrag bezüglich des Zuschlusses der Stadt Dresden zu den Polizeikosten gegen drei Stimmen angenommen.

Abg. Neupold-Dresden (cons.) wird Capitel 48 einstimmig bewilligt. Capitel 49 (Sicherheitspolizei) wird ohne Debatte bewilligt.

Zu Capitel 45 und 7 („Dresdner Journal“ und „Leipziger Zeitung“), welche gemeinschaftlich behandelt wurden, nahm zunächst das Wort:

Abg. Opitz-Dresden, um in breiteren Ausführungen seinen Sympathien die ausgeschiedene, vornehme und gebiegte Zeitung der „Leipziger Zeitung“ Würde zu geben und einige kleine Wünsche daran zu tragen.

Abg. Fröhdoß-Witten (soc.) bestreitet die Rechtmäßigkeit zweier Regierungsvorgänge und hält es in weiteren Ausführungen u. a. für nicht gerechtfertigt, daß die Abgeordneten von Regierungsräten Staatsbeamtenrechten haben.

Abg. Behrens-Dresden (cons.) constatirt, daß das „Dresdner Journal“ sich in redaktioneller Beziehung wesentlich gehoben und interessanter und aktueller geworden sei. Im Ueberlegen läßt er die Mittel, die seiner Sicht des Journal über den Rechtszug gekrönt hat, und daß die Abgeordnetenrecht zu spät erschienen.

Staatsminister von der Planck entgegnet in leichter Beziehung, daß er entsprechende Erörterungen anstellen lassen wolle.

Heraus werden Cap. 45 und 7 einstimmig bewilligt.

2. Schlussberatung über Cap. 56, 58, 59, 61 bis mit 64, 66, 67, 68, 71 und 72 des Staatsaufbau-Gesetzes für 1900–1901. Deputationsantrag des Innern betr. (Reichsgerichtsstatute).

Die Finanzdeputation A beantragt: bei Cap. 56, Medizinal- und Veterinärpolizei, die Einnahmen mit 10.000 M. die Ausgaben mit 460.770 M.;

bei Cap. 58, Staatsliche Sicherheitsversicherung, die Ausgabe mit 287.810 M.;

bei Cap. 57, Gendarmeriewesen, die Ausgaben mit 800.000 M.; bei Cap. 61, Landstellamt zu Moritzburg, die Einnahmen mit 26.125 M. die Ausgaben mit 238.125 M.;

bei Cap. 62, Botanischer Garten und die Versuchsstationen zu Dresden und Tharandt, die Einnahmen mit 4200 M. die Ausgaben mit 65.200 M.;

bei Cap. 63, Landwirtschaftliche Versuchsstation zu Rödern, die Einnahmen mit 16.150 M. die Ausgaben mit 265.400 M.;

bei Cap. 64, Museum über Gewerbe und Handwerksfertanlagen, die Einnahmen mit 115.000 M. die Ausgaben mit 235.400 M.;

bei Cap. 66, A. Ober-Wirtschaftskommission, die Einnahmen mit 700 M. die Ausgaben mit 8430 M.;

bei Cap. 67, Staatsräte, die Einnahmen mit 110.600 M. die Ausgaben mit 110.600 M.;

bei Cap. 67, Technische Deputation, die Einnahmen mit 900 M. die Ausgaben mit 15.100 M.;

bei Cap. 68, Statistisches Bureau, die Einnahmen mit 14.000 M. die Ausgaben mit 206.410 M.;

bei Cap. 71, Militärschaff- und sonstige Militärgelgenheiten, in welchen die einschließenden Beispiele aus der Amtshauptmannschaft Pärna vor. Er bittet nach dieser Abhandlung um eine energische Abhilfe.

Dann schließt die Debatte und Cap. 43 wird einstimmig nach den Anträgen der Deputation angenommen.

Deutsche Cap. 47, Gendarmerieanstalten, ohne jede Debatte.

Zu Cap. 48, Polizeidirection Dresden, nimmt das Wort:

Abg. Neupold-Dresden (cons.), was zu dem Antrag der Finanzdeputation, die Erhöhung des Justizhauses der Stadt Dresden zu den Polizeikosten betreffend, Stellung zu nehmen.

An der Hand eines langen Rückblickes über die Entwicklung des mit dem Königl. Ministerium des Innern seit 1853 bis 1891 getroffenen Abkommen betreffs der Übernahmen der städtischen Sicherheitspolizeibehörden durch den Staat, kommt Redner zu dem Schluß, daß die Stadt Dresden nicht in dem Reiche von 1891 eingerichtet wäre, wenn sie damals mit der Möglichkeit hätte rechnen müssen, daß später die Frage wegen des Rechtes wieder auftauchen würde. Was hätte sonst damals ganz andere Fragen aufgeworfen, u. a. auch die, ob es nicht besser im Interesse der Stadt Dresden gelingen würde, die ganze Polizeiverwaltung wieder zu übernehmen. Wenn auch in der Deputation vielleicht keine Bereitschaft vorhanden ist, auf ihren Antrag zu verzichten, so steht er doch darauf hin, daß die Stadtgemeinde Dresden in eingehende Erörterung ziehen mag, wie vergleichende Wirkungen für die Folge und der Wiederherstellung höherer Polizeimitte de-
gagiert werden können. Wenn man auf die Kosten exemplifiziere, welche andere große Städte für ihre Polizei aufzubringen haben, so weißt er darauf hin, daß die angeführten Summen auch die nicht unbedeutenden Kosten für die Wohlfahrtspolizei umfassen. Bei der Erörterung der Kosten, im Allgemeinen bei Dresden, besteht ja die Ansicht, daß der Antrag angenommen würde, er müsse aber davon warnen, dass von der Deputation vorgezeichnete Wege zu folgen. Er glaubt kaum, die Zukunft stellen zu können, daß die Stadt Dresden darauf eingehen wird, da die Bürgerstadt Dresden durch das Datum in unangenehme Weise übertröstet ist. Redner weist auf die Schwierigkeiten hin, die aus einer Weiterverfolgung des Antrages entstehen werden. Die Stadt möge doch aus der Einverleibung der Vororte kein Geschäft, sondern habe dabei das Interesse des Allgemeinen im Auge. Welchen die Kammer und die Regierung auf den Antrag eingehen, so werde sich Dresden schließlich machen, von jeder Einverleibung weiterer Ortschaften ein, sahreden wird.

Zu Cap. 64 verbietet sich Abg. Riechammer-Wieden (soc.) über die Aufgaben der Geheimabteilung und Gewerbeaufsicht und wünscht eine Vermehrung der Gewerbeinspektionen, sowie eine Erweiterung der Bestimmungen der Verordnung der Nebenstellen für die Regierung von Sachsen.

Abg. Fröhdoß-Witten (soc.) fordert einen durchgehenden Arbeiterschuh und befürwortet Wahrzeichen zur Einschränkung der Betriebsregung und strengerer Überwachung der Einhaltung der Sonnabendruhe. Weiter sprechen noch die Abg. Kiebau-Wedel, Rüder-Rohneim (soc.) und Kießling-Hohenberg, wovon sämtliche Deputationsanträge bezüglich der obengenannten Kapitel einstimmig angenommen wurden.

3. Schlussberatung über Cap. 30 und 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901. Geographisches Institut und Allgemeine Regierung- und Verwaltungangelegenheiten. (Reichsgerichtsstatute)

Die Finanzdeputation A beantragt: a. Cap. 30 nach der Vorlage die Ausgaben mit 42.000 M. barunter 1800 M. transitorisch, jedoch unter Bezug der ersten Ausstellungsräthen, zu bewilligen; b. die Petition der Mitglieder des Geheimabteilung der Gewerbeaufsicht der Königl. Staatsregierung zur Erweiterung zu überstellen;

a. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; b. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

a. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; b. dem Titel 2 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

b. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; c. dem Titel 2 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

2. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; d. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

3. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; d. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

4. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; e. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

5. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; f. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

6. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; g. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

7. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; h. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

8. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; i. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

9. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; j. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

10. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; k. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

11. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; l. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

12. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; m. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

13. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; n. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

14. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; o. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

15. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; p. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

16. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; q. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

17. Cap. 31, die Ausgaben mit 29.710 M. barunter 3400 M. transitorisch, zu bewilligen; r. dem Titel 2 des Cap. 31 des ordentlichen Staatsaufbau-Gesetzes für 1900/1901, sowie die Ausstellungsräthen zu überstellen;

mehrere. Was bedürfte ehrlichst eines Reichsberaters, der im Krieg für Sie befehle: Brüder, welche deutsche Söhne an einander treiben können, sogar gute deutsche Söhne, darüber bestehen noch keine Völkerstreitigkeiten. Die Nachfrage ist nicht so groß. Der alte Vater, der seinem Sohne nachzuhelfen: Wenn mein Sohn eines Sohnen leben will, schreibt er sich ihn selbst, ihm längst keine bloße Nachbarschaft mehr. Hat doch jede bessere Familie die blutsverwandten literarischen Talente entzweit, dass den vorzülichen Haussmann für Rundbaude und Verbindungsstraße befürchtet und überzeugt auf dem obigen kleinen Quaste, dass die liebste Verwandlung für Bürgermeister ausgelegt haben, eine große Rolle spielt. ... Weis, die Uebersetze längst nicht mehr ihren Mann, geschworene denn sein Weib dazu. Wie ein wenig englischer Weise eine weiche, eine gut Britishheit verleihte Natur ist. Jemand, dem ein ungünstiges Schicksal die Elbogen nicht süss und wiederkuschlig genug bekleidet hat. Solcher Art mochte aber die beiden ersten Brüder, die sich am Sonnenbeid in Wittenberg die Ahnen öffneten, um sich den Tod zu geben. Sie hielten sich in einander eingeklebt. Ihre innige Freundschaft mag auf sie, nicht für juri den Lebenskampf zu starkes und zu fröntlichen, eher eingeschwicht haben. In einer jüge, heftungslosen Reaktion haben sie einander hingerichtet. Der Eine — Ewig — das Leben früher Selbstverantwortliche annehmen. Sie waren beide gleichzeitig verscholl westen. Jetzt nimmt er das Gesetz Hugo. Umrichtiger war's angekellt, mit größerem Vorbedacht. Sie waren, bis die Frau Ewig, die längst mit gräßlicher Angst dem vorherge- verlößten Manne vergleichbar Entschlafte zusammet, das Haus verlassen hat, und kann gehen an die Ausführung der That. Wie Abend ein letzter Junge, der Witte Ewig, nach Hause kommt und alle Türen offen und fiktives Dunkel geht durch die Räume der Wohnung. Der Kleine holt Hugo. Wachmänner kommen herein. Blitzenes auf dem Boden der Rache pringen Ihnen den Weg. Aber zur Hölle kommen sie bereit verprüht. Mit hat schon aufgetreten, der Andere liegt mit vergesslichen Angen auf dem Sessel und das Glas klopft an ihm herab. „Sieht noch stechen“, röhrt er, „nunzg sterben, der Hugo ist ja schon tot!...“

Bildende Künste.

Gemäldeauktion. Eine kleine, aber sehr gehaltvolle Sammlung von Ölgemälden verschiedenster moderner Meister aus dem Nachlaß des Herrn Jacob Wini in Hamburg gelangte unter Leitung der Herren Hugo Helding und Robert Siegert, Künsten, zur Auktion. Bei sehr reicher Beteiligung ausländischer und Münchener Interessenten waren die Angebote sehr hohe und wurden dementsprechend hohe Preise erzielt. So brachte Adolph Menzel „Provinz in Durade“ 3800 M., „Wasserstraße“ von demselben Meister 3000 M., „Der Justiznach“ 2800 M., Oswald Schwenck „Zonenwechselung an der italienischen Küste“ 2800 M., G. von Schirmer „Heilandsfahrt nach Syrakus“ 2250 M., Ludwig Richter „Der künftige Romosch“ 1550 M., Paul Bodmer „Gütes, die Menschenheit vergeht“ 1250 M., Anton Neidhardt „Auf der Elm“ 1000 M., G. von Diefenbach „Die Heimkehr“ 1470 M., H. Jordan „Euphigenie im Kloster“ 1000 M., E. L. von Rauchbach „Im Frühling“ 4900 M., August Rausch „Blütenzeit“ 4200 M., Gustav Mey „Siedlung“ 2500 M., Theodor Schmidt „Schiff aus dem Hafen“ 2000 M., Wolf Stucke „Im Winterzeit“ 1400 M., Anton Tschetsch „Im Blütenland“ 1010 M., Benjamin Bauer „Der Kommandantenstrich“ 4200 M., G. Stae „Das Weib“ 4100 M., Friedrich Voltz „Kleinerweise Begegnung“ 3000 M., der kleine Meister „An der Taufe“ 2200 M. Das Gesamtergebnis betrug ca. 90.000 M.

Schulverordnungen.

Königliches Gymnasium. Dem Jahresberichte vorans
geht eine hochinteressante Abhandlung des Herrn Oberlehrers
Junge über die magnetischen Atmospheern Faraday's.
Der Bericht selbst gewinnt zuerst einen schmäglichen Verlust,
den die Schule durch das fröhliche Wleben eines hoch-
verstandenen Lehrers, des Oberlehrers Dr. Gläßl, erlitten
hat. Inseige dieses Auganges und der stürmischen Freigang der
Universität und der Stadt ist über den Spieldienst nichts zu hören.

Zeugnissen für den einschlägig-freihülligen Mittelpunkt der Schulzeit wird einen Sonntag um den anderen bereit gehalten. Der Bericht gibt auch die Ordenszugehörigkeit und eine Ausprozeß aus einem Bericht über das Gleichnis vom Schafstecher, gelesen vom Lehrer Teuper. Das neue Schuljahr beginnt mit 56 neuen Schülern. Die Schule zählt gegenwärtig 30 Schüler. Der Kindergarten hat eine Anzahl von 94 Schüler evangelisch, 4 katholisch, 1 gehört einer römischen Religionspartei an und 9 sind mosaisch. Nach noch gebürtigen 144 dem Schulorte, 45 anderen Orten, 17 anderen deutschen Orten und 2 dem Ausland — Das Lehrercollegium umfaßt acht ordentliche Professoren, drei Dozenten und ein Kinderphysiologe. Die von dem Königl. Ministerium des Cultus und Unterrichts eingesetzte Schulcommission besteht aus sechzehn ehrenwerten Geistlichen und herren Conrector Prof. Ichigmann. Herr Hart am Stelle des am Ende des vorjährigen Geschäftsjahrs verstorbenen langjährigen Schul- und Prüfungskommissars Herren Prof. Dr. Gebauer. Den nationalen Feierlichkeiten fand bei dieser Stunde ein Maizug, eine Schulfestfeier, die Meisterfeier, eine Feier zur Erinnerung an die Wissenschaft Goethe's 150jähriger Gedächtnisstag und eine Weihnachtsfeier statt; acht Familien mit 42 Kindern, sowie sechs adelige ansehnliche Weihnachtsgaben, wozu man die Hälfte der Kasten gesammelt hatte. — Die Lehrerfeier hatte eine Einnahme von 2749,42 M. und eine Ausgabe von 100,70 M. Das Gesamtmöhringen beträgt 11 M. — Der öffentliche Aufzug wurde auch im verbreiteten Maße aufgewandt, ebenso zur Allerheiligenfeier. Ein kostbares silbernes Lehrer bewegend.

der Befürchtung erfüllt wurde, d. h. das gesuchte Rechtlos entzündete und ihm übertrieben noch 6-8 Minuten gähnte. Das erfolgte erstmals bei B. selbst als ein Rauschet für 65-74 sec. Bei Rückblick darauf, daß B. sich aus Angst der Todes in sehr wenigen Verhandlungssitzungen befindet hat, billigte ihm der Gerichtshof nochmals mildere Haftstrafe zu und erkannte auf eine Gesamtkarre von jedoch 20 Jahren Gefängnis.

Etwelfmonat III

G. Leipzig, 4. März, 1. Unter der Beilage der Urkundenabteilung und der Entlastung gefälschter Rechtmisssionspapiere hatte der 10 Jahre alte vormalige Postgebüttel B. aus Bergen zu verantworten. Er bat nach keiner Condemnation die Brautbraude in einem Hause gezeigt und er dann noch Abholzung desselben in seinem Dienst getrieben, jenseit dem Sostent in Jena, zuletzt in Leubnitz. Dies wurde er angeblich infolge beiderlicher Nebenentfernung so stark und schwach, daß er im Januar den einen fühlte, heimlich auszumarschieren, genuglich nach den Lieberlanden, von dort nach Südmähren. Hier wollte er sich eine weniger anstrengende Beschäftigung suchen. Da nun B. ausschauen mußte, ob ihm bei Ausführung eines Planes von seinem Vorgesetzten Schadhaftsein in den Weltkrieg werden würden, bildet er es für angezeigt, unter fälschlichem Namen die Reise nach dem Rückland anzutreten. Um sich die nöthigen Rechtmisssionspapiere zu beschaffen, ließ er B. unter falschem Namen verschiedene Schriften. Ein A. Hebecker rückte er am Schreiben unter dem Namen dieses Gezweches R. der gleichfalls im Postdienst tätig und in Großröhrsdorf wohnhaft ist, an das Standesamt in Leipzig-Neustadt und bat um Ausstellung eines Geburts- und Heiratscheinsteins, die ihm postlagernd Rückkehr unter Rednahme auslands werden sollten. Da Richard A. nicht in Neustadt, sondern in Schönsfeld braufandet war, so verzögerte sich die Ausstellung der schriftlich vom leipziger Standesamt ausgestellten Urkunden. Bis in Rohrbach verständlich nachgefragt hatte, bat er um Nachsendung des Rednahmehabeles postlagernd Wehrs. Ehe er aber hier den Brief abholen konnte, waren seine übrigen Strafbeamten bekannt worden. Unter dem Namen Johann A. wurde B. am

und die Seiten der während der Tafel spielerischen Capellen verbasteten und gut Wache schleppen, so sie „Concerts ohne Geheimnis“ geben. Die willberühmten Päuser von Dehnonico, Scherr und die Söls bei großem Waldorf-Würtz-Hotel wurden ihrer Tafelmaßstätte berechtigt, und die Qualität der laufenden Sätze über dieses plumpre Horgeshm der südtirolischen Volksart ist natürlich groß. Das Spektrum bei der ganzen Soirée, die in der New Yorker Presse viel Staub aufwirbelt, ist jedoch, doch diese ganze sittliche Qualitätsfrage nur gemacht und die Gütermarkt aller Wirtschaften und Vergnügungsarten nur ein Scheinmannschaft. Man sieht Magie, und seit den Entwicklungen der sogenannten Magie-Unterredung weiß man ziemlich genau, daß die unter der Herrschaft der verächtlichen Tammonius-Sippe stehende New Yorker Polizei von allen „verbotenen“ Dächern dieser Art bedeutende Gefahr erhebt. Quittungen über dauerndes Augenscheinbrüder, die für den „Bois“ Croker und seine Helfershelfer eine unerschöpfliche Gewinnquelle darstellen. Durch den großen Angriff auf die großen Restaurants sollte nun die Offentlichkeit daran gezeigt werden, daß die Polizei in den Hameln gebracht werden, daß zur Beschränkung nichts anderes übrig bliebe, als sofortige Einstellung des Verhunzischen Sittlichkeitstreuganges, und damit wäre der hochblödlichen Tammonius-Polizei der ferne Zugang ihrer Schwereigelder gesichert. Und mehr sollte nicht erreicht werden.

Meteorologische Beobachtungen

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 1000 Millib.	Thermo- meter. Cels.-Gr.	Relativ- Feuchtigk. %,	Wind- richtung & Stärke	Witterungs- Anzeige
3. April Ab. 8 U.	760,6	+ 1,4	76	080	1 klar.
4. - Morgen 8 -	747,8	+ 1,6	69	80	2 klar ¹⁾ .
- Nachm. 8 -	744,9	+ 6,6	40	80	4 bewölkt
Maximum der Temperatur = + 8°0.				Minimum = - 2°1.	

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 1013 Millibar	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit, %	Windrichtung u. Stärke	Witterungs-Ansicht
8. April Ab. 8 U.	760,6	+ 1,4	76	080	1 klar
4. - Mdg. 8-	747,8	+ 1,8	60	80	2 klar ^{b)}
- Nm. 8-	744,9	+ 6,6	40	80	4 bewölkt
Maximum der Temperatur = + 62,0				Minimum = - 22	

Mitterbericht

WETTERBERICHT

Station-Naem.	Kontinent und Meerestrat.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö . . .	769	O stark	heiter	+ 1
Helsingfors . .	774	N leicht	wolkenslos	- 12
Stockholm . .	766	SO sturmisch	bedeckt	+ 1
Kopenhagen . .	767	O leicht	wolkig	0
Malmö . . .	762	OSO stark	wolkenslos	+ 1
Swinemünde . .	764	O leicht	wolkig	+ 1
Swinemünde . .	762	OSO schwach	wolkenslos	+ 8
Skagen . . .	763	SO stark	wolkig	0
Sylt . . .	754	SO frisch	bedeckt	+ 1
Hamburg . . .	756	OSO mässig	bedeckt	+ 4
Heide . . .	747	SSO mässig	Regen	+ 8
Cöln . . .	—	—	—	—
Münster . . .	760	NO leicht	bedeckt	0
Berlin . . .	760	SO leicht	wolkenslos	0
Kaiserslautern . .	758	SO leicht	Nebel	+ 2
Bamberg . . .	757	SO frisch	seidenkt	+ 1
Mühlhausen 1. B.	755	S leicht	Regen	+ 5
München . . .	757	SO leicht	wolkenslos	- 4
Chemnitz . . .	760	OSO leicht	Dunst	- 1
Wien . . .	764	still	Nebel	- 7
Prag . . .	762	N-SO leicht	bedeckt	- 6
Kraatz . . .	764	WSW leicht	bedeckt	- 1
Lemberg . . .	762	WNW leicht	bedeckt	0
Petersburg . .	—	—	—	—
Hermannstadt . .	762	NW leicht	Sonne	+ 1
Triest . . .	762	O leicht	halb bedeckt	+ 5
Clermont . . .	763	SO mässig	bedeckt	+ 7
Paris . . .	748	SW leicht	halb bedeckt	+ 7
Cork . . .	748	NNW schwach	heiter	+ 8
Aberdeen . . .	742	SO stark	bedeckt	+ 4

Wermisches

— Eine Taube als Eisenbahnerkreis. Wenn der Nord-Schnellzug Berlin-Aden-Ostende die Bahnhofshalle von Lüttich verläßt, schauen Eisenbahnbeamte und Rebeten nach der Taube hin, um zu sehen ob auch die Alten bekannte Taube, die Gesellschafterin des Nord-Schnellzuges, wieder erscheinen wird. Sie ist wieder da, sie umfließt mutter an geschnitten

Station	Senn m	Temperatur		Wind	Niederschlag
		Mittel	Minim.		
roden	116	+ 0,3	- 2,7	WSW	8 0,1
einzig	117	+ 0,0	- 3,0 0,0	—	—
olditz	169	+ 1,5	- 2,3 0,0	4	—
autzen	202	+ 0,2	- 4,7 8	—	—
ittan	258	- 1,3	- 5,8 N	2	—
heinitz	310	- 1,4	- 4,2 0,0	1	0,1
reisberg	398	- 1,6	- 4,2 8	3	0,6
schneberg	495	- 2,3	- 6,8 WSW	3	0,8
alter	500	- 2,7	- 6,6 SSW	2	0,7
itenberg	761	- 3,4	- 7,9 WSW	—	—
itzehain	772	- 4,4	- 8,1 8	2	2,3
ichtelberg	1123	- 7,1	- 10,9 SSW	4	6,1

Übersicht der Wetterlage in Europa heute früh:
Der Kern der westlichen Depression hat sich nach Schottland verlegt und von ihm breitet sich tiefer Druck über W-Europa aus. Der hohe Druck erstreckt sich von seinem Maximum in Schweden nach O und SO herab. Unter südöstlichen Winden nimmt zunehmender Stärke herrscht bei uns am Morgen heiteres Wetter, in Südschweden und Ostnorwegen wird es aber wieder bewölkt.

AUS DEM WITTERUNGSBERICHT

Von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 3. April 1900, Morgens 8 Uhr.

Stationen-Name	Baryometer auf Meeresspiegel	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Christianssand .	764	O 30 mäßig	wolkenlos	+ 1
Kokau . . .	—	—	—	—
Luftfahrtwasser .	765	still	halb bedeckt	0
Karlslinde . . .	763	NO schwach	wolkenlos	- 1
Fließbaden . . .	762	NSW leicht	besser	- 1
Freudenau . . .	761	O leiser Zug	besser	- 1

Dresdner Bankverein

Dresden * Leipzig * Chemnitz.
— Actien - Capital M. 12 000 000 —
Petersstrasse 28, I. Et. **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Et.
Telegramm-Adresse: Bankverein. Fernsprecher 968

Auf Rechnungsbücher

bei uns eingelagerte

Spar- und Depositengelder

verzinsen wir bis auf Weiteres

bei täglicher Verfügung mit . . . 4 % | „ Imonatiger Kündigung mit . . 4 $\frac{1}{4}$ % | pro anno
Semanatiger Kündigung mit . . . 5 % | spesenfrei

3monatiger Kündigung mit
Festsetzung im April 1999

Die Erziehungsanstalten zu Kapp (Schleswig)
nehmen außerordentliche reiche unterste Kinder gegen einmalige Gebühren oder jährliche Gebühren auf. Die Anzahl liegt nach Gewissenheit für die Erziehung, wie für die weitere Ausbildung der Kinder aus nach deren Schulabschluss. Die Anzahl steht unter dämmiger Kontrolle. Jährlich Kosten erhält die Verwaltung des Kinderheims in Kapp (Schleswig).

Bon 100 ab Jahr 10.
Büroverwaltung Nr. 7396.
Dr. Eisenberg,
Frankfurter Straße 4.
Sprech. 8-10 U. 2-4 P. täglich.
nicht das Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend, wie verhältnislich gebraucht wurde.

Zahn-Atelier Emil Schäferlein
jetzt Brühl 75-77, II.
(Creditanstalt).

Kunst. Zähne
i. Gold- u. Zahnteile,
Güte, Stärke, Blau,
Reinigung, Anzüglich,
Paul Rech, Straße 26,
Nörd. Universität, neben Löwen-Apotheke.
Telefon: Filial 169.
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Schulm., Behandl. aller Geschlechter, ganz
u. Saatfräulein, Schwiegerländer, Herren-
leben, off. Aufzuhören u. c. **C. C. C. C.**
Viele Kunden. Gebühren liegen vor.
Sprech. 11-1 u. 6-9 Uhr. Sonntag 11 bis
1 Uhr Nacht. Steintor 5. Südwestlich nach
rechts. Nach über sechs Seiten gratis.

R. Neugebauer, stadt. geb. R. nicht
gebr. Prakt. d.
Homöopathie u. Naturheilmethode
scher. Dr. Willim. Schwabe. Brillant.
Vill. u. Lang. Gal. gild. Schleißheimstrasse.
d. W. u. W. Bielen, Kieren, Wagnis,
Tarns, Güter, Herrenleben, Reinhardt,
Wiesbaden n. Heilbrunn.
Sprech. 1-2, 5-8. Sonnt. 10-11 Uhr. Kosten. freit.

Rothe Nase

Schweissb. Schmiede mit Elektrost. W. Kuhn, Elektrof. agent. Sieg. 8, II.
Ode. Münchner Straße. Stoßdauer versch.
preis 60 kr. fr.

St. Gott. gepr. Möllerleben ist in Wiss.
u. auch 3. Haufe See. Senn. 14, r. 2. Stad.
Kerst. nepr. Möllerleben empf. H. I.
D. u. v. Münchner Straße 3, 2. Etage.
Groß. Alwine Arnold. Möllerleben
für hell. Damen u. Herren. Sorgf. 25, I.
Sprech. nepr. Möllerleben 40, I. recht.
Möllerleben, dr. gründ. Kromerstr. 7, pt.
Wiesbaden, 1911. nepr. Brück 2, II. III. I.

Statt Fustmann
zu Preisen Sternenstraße 9, 2. Et. rechts.

**Deutsches
Familienpensionat
in Paris**

für junge Männer und eins. Damen
empfiehlt sich auch einen gut. Stell. seine auto.
Rath. Mademoiselle. Madame Philippe, rue du Commerce 90, Paris, nörd. der Ausstellung.

Regierung - Kommissar.
Technikum Altenburg 1-4
für Maschinenbau, Elektrotechnik u.
Chemie, Lehrwerksat. - Preis. frei.

**Schmidt
Markt 9**
Schönschnellschreib. Buchdr. Tischgr.
Wachmacher, Korresp. Med. Wechs.
Einkauf jederzeit. Prospekt kostestref.

Rackow,
Universitätsstrasse 4.
Vierteljahrsschr.
Für Herren u. Damen. Ausbildung zum
Schuhbauer, Schuhmacher, Schuster, Schu-
macher, Schuhmacherschuster. Ausbildung und
Urtreute für Schneider.

Tachy Windmühlestr. 33
Buch. Schuhb. Tischgr. Med. Wechs.
Einkauf jederzeit. Prospekt kostestref.

Wirth Reichsstr. 10, lebt
Correspond. Schuhmachersch. u. 10. Et.

A. Chapison's

staatlich concessionirtes
Unterrichts-Institut, beg. 1890
Thomassing 3, gewählt gründliche
Ausbildung in allen
Comptoirarbeiten.

Zusendung von Prospekten gratis.

Buchführung bis zur höchsten
Ausbildung **L. Dörfel**, Salzgasse 2, Neue
Kurse nächste Woche.

Schreibmaschinen-Umt. gratis bei
R. Bachrodt Nachf., Jacobstr. 7.

Scheithauer Stenographie.

Unterricht hier wird gewählt in mehr
Glieder empf. Off. u. N. 188 Gag. d. Bl.

Stottern, Stammeln, Stispeln
heile Stottern und dauernd und
Schwerhörige

belebt durch Sprachunterricht. Jeder-
mann das gesuchte Wort vom
Munde abholen.

Sprach-Akting von Th. Pätzolt,
Leipzig-Lindenau, Merseburger Str. 94.

Wer erhält
einen Abiturienten der Realische gründ-
liche Unterricht in Latein?

Über 1000 erhielten unter
0. 68 in die Examen dieses Blattes.

Deutschen Sprachunterricht an Russ-
länder, sowie engl. usw. latein. Unterrich-
t, früher. Gebühr. Westerholz 56, II.

Rusländ. * * * * * Russland 1, III.

Engländer engl. Unterr. u. überleg. Corre-
ksiom, Heilbronn, Heilbronn 1, IV. I.

Nepr. Lehrerin (Engl.) etab. engl. Sprach-
sch. off. Off. u. N. 49. Expedition d. Bl.

Dr. St. mit. Schule, in d. engl. Sprach-
schule Lehrer ob. Lehrerin in den Abschl.

aus 7-9. Off. N. 136. Exped. d. Bl.

Use Parisien ayant d'excellentes recom-
mand. désire donner leg. Off. N. 144. Exp. d. Bl.

Français par dame de Gondor. Westerholz 70.

Geprüfte Lehrerin, Italienerin,
erhält gründ. Unterricht in italienisch
und franz. Sprache. Grammatik und
Conversation. Leipzig 4, p.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Hilf. Käfer, Reichenbach, T. A. Braunstr. 3, III.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

Von 13 Schulen der Anzahl, die sich den diesjährigen Prüfungen
unterzogen, erhielten 12 die Verdiensturk. zum einzjährigen Dienst, unter ihnen
einer Frau auf Grund einer hervorragenden Arbeit.

Tochter-Pensionat in Eastbourne, England.

Die Pensionat ist von 7. April bis Anfang Mai in Dresden, Schwerin, St.

periodisch zu besuchen und nimmt junge Damen zur vollständigen Ausbildung in Englisch
Welt. Wahlen — verbunden mit höchstem See-Ausflug — unter ihrer Beobachtung mit
einem kleinen Preis. Gebühren und Ausgaben deutlicher Eltern durch Frau Ingeborg
Pohler, "Villa Angelika", Dresden.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

■ Dr. Dr. 1. old. geb.
Rudolf Pollatz, Director Rudolf Pollatz

Zu Tölz
ist ein Güterbauplatz mit bereits angelegten Gärten zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Bauplätze
in L.-Rennitz und L.-Anger-Crottendorf, an der Tiefe, Crottendorf, am Platz, Felix- u. Wilhelmstraße gelegen, sind billiger zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein Rennitz**, Dresdner Straße 26.

Bauareale
in verschiedenen Größen sind unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauplatz in Görlitz, 17 m breit, geöffnet, Baum., vora. u. 3. Etage, 1. 18.000. A. m. Bauabdruck zu verl. Off. n. O. 126 Epp. d. Bl.

Zu verkaufen

Nittergut Thür., Preis 900.000. A. Bahr. Siedl. u. Wald

Nittergut Thür., Preis 750.000. A.

Nittergut Thür., Preis 525.000. A.

Nittergut Thür., Preis 450.000. A.

Nittergut Thür., Preis 380.000. A.

Nittergut Thür., Preis 300.000. A.

Nittergut Thür., Preis 245.000. A.

Nittergut Thür., Preis 225.000. A.

Nittergut Thür., Preis 210.000. A.

Nittergut Thür., Preis 150.000. A.

Nittergut Thür., Preis 110.000. A.

Nittergut Thür., Preis 90.000. A.

Nittergut Thür., Preis 80.000. A.

Nittergut Thür., Preis 200.000. A.

Nittergut Thür., Preis 150.000. A.

Nittergut Thür., Preis 135.000. A.

Nittergut Thür., Preis 9.000. A.

Nittergut Thür., Preis 45.000. A.

Nittergut Thür., Preis 34.000. A.

Nittergut Thür., Preis 28.000. A.

Nittergut Thür., Preis 300.000. A.

Über 60 Nittergüter teils mit Schäfereien und Waldungen, Siedl., Bäumen, Feldern, Wiesen, in der Mark, Weißeritz, Elbe, Weißeritz, Sonnenstr. u. zu verschiedenen Preisen.

Mühlen, Ziegeleien, Fabriken, Mühle und Ziegelei, Preis 40.000. A.

Stadt-Mühle Thür., Preis 180.000. A.

Stadt-Mühle Thür., Preis 100.000. A.

Stadt-Mühle Thür., Preis 95.000. A.

Stadt-Mühle Thür., Preis 80.000. A.

Stadt-Mühle Thür., Preis 125.000. A.

Stadt-Mühle Thür., Preis 100.000. A.

Phosphat-Werk Thür., m. Blasenwalze, Preis 200.000. A.

Großmühle Thür., Preis 120.000. A.

Tuchfabrik, Preis 95.000. A.

Tuch- und Teppichfabrik, Preis 210.000. A.

Teppich- und Teppichfabrik, Preis 225.000. A.

Stofffabrik Thür., Preis 180.000. A.

Cigarettenfabrik, Preis 80.000. A.

Schuhfabrik und Strumpffabrik, Preis 75.000. A.

Wachsfabrik, Preis 100.000. A.

Wappenschild, Preis 65.000. A.

Wappenschild, Preis 15.-30.000. A.

Wappenschild, Preis 140.000. A.

Industriell. Unternehm. Siedlungssiedl. Thür., Preis 80.000. A.

Geschäfte u. Hofwirtschaften. Cigaretten-Groß- u. Detail, Preis 18.000. A.

Material-, Düngemittel- Werk und Landwirtschaft, Preis 110.000. A.

Speditions-Geschäft, Preis 75.000. A.

Was., Leinen, Glanzleinen, Preis 12.000. A.

Glanz., Spil. u. Leinen, Preis 70.000. A.

Glanzstoffwaren-Fabrik, Preis 24.000. A.

Spielwaren-, Manufacturwaren, Preis 68.000. A.

Gas- und Öl-Groß-Geschäft, Preis 68.000. A.

Wäderl., Stadt Thür., Preis 60.000. A.

Gast., Preis 45.000. A.

Gast., Preis 60.000. A.

Gast., Preis 75.000. A.

Konditorei-Groß-Geschäft, Preis 100.000. A.

Stadt-Restaurant, Preis 45.000. A.

Gast., Preis 68.000. A.

Gast., Preis 21.000. A.

Gäste im Verkauf. zu verkaufen.

zu verkaufen

28 Güter, 1. Vertriebsobj., 4 Mühlen, 2. Gutsvermögen

durch **Kreuter's Bureau**, Berlin.

Sofort weit unter Werth

u. Bauwerth zu verkaufen mögl. hochherneh.

Schloss in einem kleinen Hintergut (125 ha)

in prächtiger Gegend Steier-

marks, sehr Badeort, in südl. warmer

Umgebung, 20 ha Wald, Eisenzug, Direkte

Adresse: „Walldorf“ Post Graz.

Prachtvolle Besitzung,

unweit Chemnitz, am Bahnhof gelegen, Gut

(Bauhof), Blasenwalze, Steinbruch (alt

steinerne Granit), Siedl. mit Garten u. Kurgarten

etc., für 450.000. A. bei Gültig. Ans. zu ver-

kaufen durch Architekten Paul Grosser,

Leipzig, Ritterstraße 4.

Müller- und Landgüter

sind zu verkaufen, auch zu verkaufen. Nur

Gutsbesitzer erhalten Anträge. Off. unter

R. 76 Leipzig, Hauptpostamt.

Villa-Niederlößnitz,

an eis. Bade., Gte., unter günstigen Be-

dingungen bill. zu verkaufen. Ans. u. Über-

einfluss. Off. u. M. R. 861 „Invali-

den dank“ Dresden, erben.

Landhaus mit großem Garten

und altem Baumbestand im Bereich Leipzig

bei nur 800. A. Abzahlung aufrecht zu ver-

kaufen zu verl. durch H. Müller, Grand-

Hotelbesitzer, Leipzig, Lange Str. 11, I.

Landhaus

mit großem alten Garten

in L.-Görlitz in verkaufbar zu verkaufen.

A. Uhlemann, Poststr. 7, I., Tel. 5360.

Einfamilienhaus im Bereich, Nähe

Dresdnerfeld, weggegang-

holder unter sehr günst. Beding. zu verkauf-

en auch Tiefbau auf Grundstück, wird best. ange-

bot. R. C. Krohns, Sternstraße 57, I.

Landhaus

mit großem alten Garten

in L.-Görlitz in verkaufbar zu verkaufen.

A. Uhlemann, Poststr. 7, I., Tel. 5360.

Einfamilienhaus im Bereich, Nähe

Dresdnerfeld, weggegang-

holder unter sehr günst. Beding. zu verkauf-

en auch Tiefbau auf Grundstück, wird best. ange-

bot. R. C. Krohns, Sternstraße 57, I.

Landhaus

mit großem alten Garten

in L.-Görlitz in verkaufbar zu verkaufen.

A. Uhlemann, Poststr. 7, I., Tel. 5360.

Einfamilienhaus im Bereich, Nähe

Dresdnerfeld, weggegang-

holder unter sehr günst. Beding. zu verkauf-

en auch Tiefbau auf Grundstück, wird best. ange-

bot. R. C. Krohns, Sternstraße 57, I.

Landhaus

mit großem alten Garten

in L.-Görlitz in verkaufbar zu verkaufen.

A. Uhlemann, Poststr. 7, I., Tel. 5360.

Einfamilienhaus im Bereich, Nähe

Dresdnerfeld, weggegang-

holder unter sehr günst. Beding. zu verkauf-

en auch Tiefbau auf Grundstück, wird best. ange-

bot. R. C. Krohns, Sternstraße 57, I.

Landhaus

mit großem alten Garten

in L.-Görlitz in verkaufbar zu verkaufen.

A. Uhlemann, Poststr. 7, I., Tel. 5360.

Einfamilienhaus im Bereich, Nähe

Dresdnerfeld, weggegang-

holder unter sehr günst. Beding. zu verkauf-

en auch Tiefbau auf Grundstück, wird best. ange-

bot. R. C. Krohns, Sternstraße 57, I.

Landhaus

mit großem alten Garten

in L.-Görlitz in verkaufbar zu verkaufen.

A. Uhlemann, Poststr. 7, I., Tel. 5360.

Einfamilienhaus im Bereich, Nähe

Dresdnerfeld, weggegang-

holder unter sehr günst. Beding. zu verkauf-

en auch Tiefbau auf Grundstück, wird best. ange-

bot. R. C. Krohns, Sternstraße 57, I.

Landhaus

mit großem alten Garten

in L.-Görlitz in verkaufbar zu verkaufen.

schon ihre Fortsetzung fand. Die vorzügliche Capelle des königlichen Kürschnerregiments spielte unter der Leitung ihres Stabstrompeters Stad ein ausgezeichnetes Concert d'orchestra. Die Compositoren und prächtige Werke, welche auf den zu eingeführten altsächsischen Hornbläserkompositionen vorgezogen wurden. Erst nach Mitternacht war der Abend zu Ende. — Das königl. Justizministerium hat eine Verordnung erlassen, in der behauptet gegeben wird, daß Münzgeldeins im Jahre des 1800 des Bürgerlichen Gelehrten bis auf Weiters über die Landständischen Bank des königl. sächsischen Markgrafen- übertragen, bei der Sächsischen Bank zu Dresden und bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig, sowie bei den Postanstalten dieser beiden angelegt werden dürfen. — An den vorliegenden Staatsverordneten wahlen will sich auch die Sozialdemokraten beteiligen. Die Aktionierung von dieser Seite soll sehr zeitig beginnen.

Berücksichtigungen.

Aus dem Bureau des Stadttheaters: Das neue Theater steht am beständigen Domplatz Heinrich's Thüringer Hoftheater „Die Heiterkeit“ in Erfurt. — Im Alten Theater findet heute, Donnerstag, das zweite und letzte Schauspiel des Schauspiels „Werther“ als „Romulus“ in der Operette „Die Gräfin“ statt. — Montag, Freitag, gespielt im neuen Theater Frau Marie Gottlieb-Schoder vom großherzoglichen Hoftheater in Weimar als „Wagnis“. — Im Alten Theater wird Werhart Hopmann's Komödie „Schluß und Ja“ wiederholt. — Der Sonntagskonzert im neuen Theater die Erstaufführung der neuen weiteren Oper „Der Feuerfeger“ von Max Schillings, der sich so schnell mit dieser ersten Oper einen hervorragenden Namen als Komponist gemacht hat. — Im Alten Theater ist für Sonnabend das Thüringer Volkstheater „Die Heiterkeit“ erwartet.

Stadtteil-Vorstand „Paradies“. Als ein Wieder der Drei nach einem kurzen Ballenfest erneut drei Tage und nachtag begnügt werden. Es ist eine gleichzeitig neue Art aus Erfahrung, welche uns Wallenda vorstellt; der allseitigste Pfeilspieß legt dieses Juwelen ab, doch das Publikum diesen bewundernden Pfeilern auch das richtige Beifallabzeichen entgegenbringt.

Sitzung der Stadtverordneten.

Leipzig, 4. April. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Kantor Mayer. Am Nachmittag ansonst die Herren Bürgermeister Dr. Dittrich, Stadtrath Bäumer, Dr. Schönberg, Dr. Schmid, Dr. Kämpe, Dr. Goritz, Dr. Grätz.

Eingegangen ist eine Eingabe des Bezirksvereins Leipzig-West, in der um Verbreiterung der Mariannenstraße zwischen Carl-Zeiss- und Blumenstraße gebeten wird. Die Eingabe möchte Herr Baurat Dr. Röger zur Kenntnis, worauf sie an die zuständigen Ausschüsse vertrauen wurde.

Eine von Herrn Jellig Schaeffer eingegangene Eingabe wendet sich gegen die auf der heutigen Tagessitzung stehende Rathausvorlage, betreffend die Wiederaufstellung bezw. Regulierung der Promenade am Rathausmarkt zwischen Markt- und Lotteriestraße. Da Herr Director Dr. Röger die Eingabe zur Kenntnis möchte, wurde der betreffende Punkt der Tagessitzung abgesetzt, damit sich die Ausschüsse mit der Eingabe befassen können.

Zur Wollfahrt eines neuen Kaffee für die Kampfschule Nr. 4 wurden 1600 Mk veranlaßt.

Um den Aufbauung der Gattungsprüfung der staatlichen Beamten und Jurisdiktion der gelehrten Gattungen erklärte sich das Collegium einverstanden.

An Stelle des bisher benutzten Beitrages wurden dem Vorstande des Kleinindustrie- und Speise-Anstalt zu L. Anger-Crottendorf 300 Mk ordentlich und 600 Mk außerordentlich auf Conto 7 des diesjährigen Haushaltplanes bis auf Weiteres genehmigt.

Zur Erneuerung des von dem Kaufhof-Theater Kommunikationswegs abweigenden Zuflüsse geht nach der II. Betriebsanlage des Leipziger Wasserwerkes in Rothenburg mit einem Aufwand von 6700 Mk wurde Zustimmung erteilt.

Der nächste Punkt der Tagessitzung betrifft die Rathausvorlage: Die Peterstraße auf durchschnittlich 13,50 Meter zu verbreitern und demgemäß die westliche und östliche Baufluchtlinie in der rechtsrheinischen Seite festzulegen, sowie die hiermit in Verbindung stehenden gegen die Verbreiterung gerichteten Eingaben der Herren Städtler, Gebhardt und Kresser, als Befehl der Grundstücke Nr. 2 bis zu 4 und 6.

Die Ausschüsse beantragen, der Rathausvorlage zuzustimmen und durch diesen Beschluss die Eingaben für erledigt zu erklären.

Das Referat erstattete Herr Baumleiter Rößl. Dieser bestätigte, daß in den Rückhäusern zunächst verschwundene Einwohner gegen die Vorlage erhoben wurden. Allein schließlich gewann die Meinung Oberland, daß zur Verbreiterung des Petersstr. noch Möglichkeit dazu gegeben werden müsse. Nun steht die Gelegenheit, auf Anhieb verschieden Reibungen eine Verbreiterung durch Aufstellung einer neuen Baufluchtlinie zur Verfügung. Daß die Petersstraße für den heutigen Karrenverkehr viel zu schmal sei, wurde sicherlich aus allen Seiten angegeben. So sei deshalb eine Pflicht, den Rückhäusern gegenüber, die Gelegenheit zur Verbreiterung nicht ungenutzt vorzubereiten. Das durch das Herauslösen einzelner Häuser vorläufig ein unschöner Anblick entsteht, sei zugunsten Alles sei zu erhalten, doch die Gelegenheit, bessere Haushalte herzustellen, doch die Lust zu Neubauten steigern werde. Der Zeitpunkt der vollen Durchführung der Verbreiterung lasse sich allerdings nicht bestimmen und mit Jahreszahlen werden man rechnen müssen. Auch eine Kostenfeststellung lasse sich nicht ermöglichen. Doch dürften die Kosten, da es sich insgesamt um Erweiterung von 450 qm Areal handelt, nicht zu groß sein. Nach Ihnen, da jedem Befehl ein genügend tieles Gebäude und die Straßentrasse bliebe, nur der Preis für Hinterland in Betracht kommen. Die Ausschüsse hätten aus allen diesen Gründen der Rathausvorlage mit 20 Stimmen (gegen eine) zugestimmt und er bitte um Annahme der Vorlage.

Herr Architekt Sommer erklärte sich gegen die Vorlage, räumlich der Kosten halber, die unverhinderbar seien. Er möge nur an den Fall Rempler der Verbreiterung der Wöhrderstraße, welche der Stadt 300 000 Mk kostete, erinnern. Wahrscheinlich dürfte die Verbreiterung der Petersstraße Millionen erfordern. Der ergänzte Gewinn für den Verkehr würde hiermit in seinem Einklang stehen. Dazu kommt, daß Prozeß und Erbbaurechte bei Durchführung der Verbreiterung unumgänglich werden dürften.

Herr Bürgermeister Dr. Dittrich erwiderte, daß gerade durch die Feststellung der Baufluchtlinie Erbbaurechte vermieden werden. Diese Baufluchtlinie sei maßgebend, wann ein Grundstückbesitzer zu einem Neubau verpflichtet. Es bedarf also keiner Erbbaurechte. Zur Vertragsklausur könne er nur darum bitten, im allgemeinen Verkehrsablauf der Rathausvorlage zugestimmen.

Herr Baumleiter Rößl bemerkte, daß bei einem Gesamtbudget von 450 qm die Kosten doch nicht in die Millionen gehen können. Auch würden sich die Kosten auf viele Jahre verteilen und sie könnten durch den Sozialleistungsfonds ohne Belastung der Bürgerfahrt gedeckt werden.

Herr Baumleiter Rößl hieß die Verbreiterung generell nicht für notwendig, für eine weite, unberechenbare

Zeit und für zu gering. Denn nach 100 Jahren dürfte eine Illustration ein Hauptverdienst sein. Es ist daher wichtig, auf dem Deutschen Ausschütt aus den Illustrationen aufzuladen, um den Druck nach Bedürfnis zu verhindern oder abzuwenden. Versatile Ausdrucksmöglichkeiten erfordern sehr viel Sorgfalt. Bei mir vor Allem sehr viel Konferenzstand; sie kann es, an denen der Maschinenmeister sich als Rätsel betätigen kann. Ihnen mag daher im Unterricht einer Buchdrucker-Lektorat ein breiter Raum gewidmet werden. Bei der hohen Bedeutung, zu welcher in den letzten Jahren der farbige Illustrationsdruck gelangt ist, findet auch die Bedeutung der Farben ihre Pflege. Die Kosten der Farben sind deutlich höher als die Kosten der Tinte. Auch Komplatten zur Erzeugung farbiger Untergrundes für Akzente liegen in großer Zahl und umfangreich, doch auf meine Richtung im Kunstdruck und Buchdruck ist die Farbe nicht geeignet. Bezeichnend ist die Verwendung der kleinen Ausstellung, die bis mit Freitag Abend 14.00 Uhr geöffnet ist, für Jägermann zu empfehlen. Am Freitag Abend 7 Uhr findet die freie Eröffnung der abendlichen Schüler, verbunden mit Präsentation und Preisverleihung statt. Nach dem Abschluß der Ausstellung steht die Ecke bereit, Herrn Generalrat Dr. F. Inspector des sächsischen Gewerbeschulwesens, zum Besuch der Prüfung mehrerer Clasen bei sich zu sehen.

Der Verkauf der Pergellen Nr. 724 und 724 des Flurbuchs für L. Vindhausen von etwa 1850 qm Höchstgehalt für 250 Mk pro Quadratmeter und das Anta von 442,75 qm Areal der Pergellen Nr. 2023 des Flurbuchs für L. Kleinjäger, sowie Nr. 587 und 724 des Flurbuchs für L. Vindhausen für 250 Mk pro Quadratmeter wurden genehmigt.

Zur Abänderung des Schleißheimer Verwaltungsplans durch Wegfall der Straße B von der Schleißheimer

bis zur Einmündung in die Altmühlstraße und Anlegung der Straße J bestellte ich das Kollegium seine Zustimmung. Die

Bestimmung in Verbindung stehende Eingabe der Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig wurde demgemäß als erledigt angesehen.

Der Verkauf von Areal an den Königl. preußischen Eisenbahnbauamt, und zwar etwa 13 600 qm für 40 Mk pro Quadratmeter, 14 910 qm für 35 Mk, 11 280 qm für 30 Mk und ca. 2800 qm für 25 Mk pro Quadratmeter wurde genehmigt.

Das Areal soll wie wir schon früher mittheilen, zur Anlage des künftigen Centralbahnhofs Verwendung finden.

Zur Berechnung des Specialaburgen „Armenwesen“ des Haushaltplanes für 1900 wurde beschlossen beim Hauptamt die Einschauung Prof. Dr. Witzschke der Sachverständigen Stiftung 87 870 Mark unter Erdbildung die Kugel des Mansfelder Werke zu je 60 Mk mit 130 230 qm einzustufen, sowie den Rathaus erneut zu 100 Mk mit 130 230 qm einzustufen, ebenso das Rathausamt.

Am Dienstag Abend 14.00 Uhr wurde die Aufsicht vorliegender Dienstag, die Ecke hatte, Herrn Generalrat Dr. F. Inspector des sächsischen Gewerbeschulwesens, zum Besuch der Prüfung mehrerer Clasen bei sich zu sehen.

4. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 173, Donnerstag, 5. April 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Lücht. Verkäuferinnen,
sowie Lernende
für Wandschmäckchen gr. Im Schnellens
Verwahre erhalten den Vorzug.
Max Sachse, Lindenau.

Für die Wandschmäckchen meines Vaters, Mutter, Sohn und Tochter verhältnisse habe ich eine durchaus niedrige Verkäuferin. Ich mögl. mit Photographe und Zeugnissen erhält.

Ernst Kramer, Eisenach.

Gute möglichst ist, Amtmutter habe ich eine perfekte, brauchbare Verkäuferin, wie Rosalie, Schuhverkäuferin P. Rose, Eisenacher Straße, Artikel-Palast.

Verkäuferin

für mein Vaters-Geschäft sofort gesucht.
Herm. Sommer,
Lindenau, Reichenauer Straße 82.

Eine perfekte
Verkäuferin
für die kleinen Gründel, Reichenauer Straße 79.

Verkäuferin-Gesuch.

Am Ende per 1. Mai 1900 eine tüchtige Verkäuferin mit guten Beziehungen, welche in Leipzigerhöhe, oder größerer Städteort wünscht wird, bei hoher Qualität. Offerten unter N. 193 in die Expedition dieses Blattes erhält.

Mehrere durchaus tüchtige, ehrliche und sehr gewandte Verkäuferinnen, mit der

Schuhbranche
vollständig vertraut, sofort oder später gesucht.
Conrad Tack & Cie.,
Reichenauer Straße 13.

Verkäuferin.
sucht Vorzug. M. Böhlitz-
gasse 16, v. Herm.-Bur.

Directrice-Gesuch.

In unserem kleinen Modewaren- und Dame-Costume-Geschäft ist die Stelle der

L. Costume-Directrice
für ein Atelier von ca. 20 Arbeitsräumen mit einer jungen Dame (Christia) zu besetzen, welche längere Jahre in großen und feinen Geschäften in gleicher Stellung mit Erfolg thätig war.

Haupthebung: Eleg. Taille-
schnitte und guter Geschmack im
Arrangement von Kleidern, sowie
Routen im Verkehr mit feiner Kundenschaft.

Bewerbungen erh. mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, sowie Beifügung der Photographe aus letzter Zeit.

Dommek & Schäfer, Danzig.

Eine habile in geleideten Pappen
(Sonneberg, Th.) nach einer

Directrice

gesucht. Bewerberin auch mit Damen-
collection und Pappe vertraut und höchst
hübsche Directrice sein. Gef. Offerten mit
Angabe von Arbeitsaufträgen auf die Ex-
pedition dieses Blattes unter N. 94 erhält.

Ausbecherin für Kleider u. Wäsche
wochentlich 1-2 Tage gr. Mögl. Antonius 5.

Tapiserie.
Wir suchen eine große Schattierung zum
tausendfachen Nutzen, eventuell der West.

Kelso & Fickler,
Reichenauer Straße 36, II.

Lernende für frische Binden gr. Mögl. Röder, Nordstr. 27, Blumenhause.

Pianistin sucht in leidende Stelle

G. Kreyzing, Reichenauer Straße 14.

Anlegerinnen
suchen Eschbach & Schaefer, Reichenauer Straße 4.

Anlegerin an die Ziegeldreispreche
gr. von Pfeischl & Trepte, Sachsenstraße 67, v. Mögl.

Auslegerinnen
suchen Eschbach & Schaefer, Reichenauer Straße 4.

Gebüte Anlegerinnen
für Salzmühlenstadt, H. Sperling, Tiefenauer Straße 3.

Ein im Palais, Hotel und Gedenk gärtner
Mädchen wird sofort gesucht.

Reichardt, Nr. 2, Buchbinderei.

Bronzinerinnen
geboten von Wezel & Naumann,
Leipzig-N. Landwehrweg.

Junge Mädchen,
welche ohne die Schule bestossen, für leichtere
Körperarbeiten gesucht.

Gehr. Schrader,
Sachsenstraße 57, II. Trappe 8.

Mädchen für Bäderne gesucht
Leipziger-Bäderne, Gewerbebericht 1.

Partümierearbeiterinnen

gesucht **Indienstraße 18, Ost.**

Landwirthschaftlerin u. Fräulein (Dame)
samt gel. leichter Arbeit. Löse, das auch 1. Etage
Mädchen am 1. Mai Frau Schröder, Sachsenstraße 12, II.

Eine unschuldig, hübsche Frau oder ältere
Fräulein, welche die best. Räume verleiht,
als Wirthschaftlerin sofort gesucht. Offerten
unter N. 24 in die Expedition dieses Blattes.

Wirthschaftlerin, Süßen, Tollense und
Bredenbach steht Vor. Katharinenstr. 13, v. Mögl.

Gef. nicht. Wennell 1. Hof. u. Mögl. Röder, v. Mögl. Vogel.

Die nicht. Weitere 1. Hof. u. Mögl. Röder, v. Mögl. Vogel.

Zur Stütze u. Pflege
für ältere Dame wird ein mit allen Zweigen
des höheren bürgerlichen Handels beschäftigte
Mädchen gründlich vertrautes, gebildetes
Mädchen von höherem Temperamente und
mit besten Empfehlungen gesucht.

Offerten mit Photographe undzeugnissen
abholbar erbeten unter R. T. 685 in
"Invalidenbank", Leipzig.

Seitens Dame liegt für einige Tage zurück,
gebildetes Mädchen ist, höchstens 18, v. Mögl. Röder, v. Mögl. Vogel.

Ernst Kramer, Eisenach.

Gute möglichst ist, Amtmutter habe ich eine

perfekte, brauchbare Verkäuferin, wie Rosalie,

Schuhverkäuferin P. Rose, Eisenacher Straße, Artikel-Palast.

Verkäuferin

für mein Vaters-Geschäft sofort gesucht.

Herm. Sommer,
Lindenau, Reichenauer Straße 82.

Eine perfekte
Verkäuferin
für die kleinen Gründel, Reichenauer Straße 79.

Verkäuferin-Gesuch.

Am Ende per 1. Mai 1900 eine tüchtige

Verkäuferin mit guten Beziehungen, welche in

Leipzigerhöhe, oder größerer Städteort wünscht

wird, bei hoher Qualität. Offerten unter N. 193 in die Expedition dieses Blattes erhält.

Mehrere durchaus tüchtige, ehrliche und sehr

gewandte Verkäuferinnen, mit der

Schuhbranche

vollständig vertraut, sofort oder später gesucht.

Conrad Tack & Cie.,
Reichenauer Straße 13.

Verkäuferin

sucht Vorzug. M. Böhlitz-

gasse 16, v. Herm.-Bur.

Directrice-Gesuch.

In unserem kleinen Modewaren- und

Dame-Costume-Geschäft ist die

Stelle der

L. Costume-Directrice

für ein Atelier von ca. 20 Arbeitsräumen

mit einer jungen Dame (Christia) zu besetzen,

welche längere Jahre in großen und feinen

Geschäften in gleicher Stellung mit Erfolg thätig war.

Haupthebung: Eleg. Taille-

schnitte und guter Geschmack im

Arrangement von Kleidern, sowie

Routen im Verkehr mit feiner Kundenschaft.

Bewerbungen erh. mit genauer Angabe

bisheriger Tätigkeit, sowie Beifügung der

Photographe aus letzter Zeit.

Dommek & Schäfer, Danzig.

Eine habile in geleideten Pappen

(Sonneberg, Th.) nach einer

Directrice

gesucht. Bewerberin auch mit

Damen- und Pappe vertraut und höchst

hübsche Directrice sein. Gef. Offerten mit

Angabe von Arbeitsaufträgen auf die

Expedition dieses Blattes erhält.

Mehrere durchaus tüchtige, ehrliche und sehr

gewandte Verkäuferinnen, mit der

Schuhbranche

vollständig vertraut, sofort oder später gesucht.

Conrad Tack & Cie.,
Reichenauer Straße 13.

Verkäuferin

sucht Vorzug. M. Böhlitz-

gasse 16, v. Herm.-Bur.

Directrice-Gesuch.

In unserem kleinen Modewaren- und

Dame-Costume-Geschäft ist die

Stelle der

L. Costume-Directrice

für ein Atelier von ca. 20 Arbeitsräumen

mit einer jungen Dame (Christia) zu besetzen,

welche längere Jahre in großen und feinen

Geschäften in gleicher Stellung mit Erfolg thätig war.

Haupthebung: Eleg. Taille-

schnitte und guter Geschmack im

Arrangement von Kleidern, sowie

Routen im Verkehr mit feiner Kundenschaft.

Bewerbungen erh. mit genauer Angabe

bisheriger Tätigkeit, sowie Beifügung der

Photographe aus letzter Zeit.

Dommek & Schäfer, Danzig.

Eine habile in geleideten Pappen

(Sonneberg, Th.) nach einer

Directrice

gesucht. Bewerberin auch mit

Damen- und Pappe vertraut und höchst

hübsche Directrice sein. Gef. Offerten mit

Angabe von Arbeitsaufträgen auf die

Expedition dieses Blattes erhält.

Mehrere durchaus tüchtige, ehrliche und sehr

gewandte Verkäuferinnen, mit der

Schuhbranche

vollständig vertraut, sofort oder später gesucht.

Conrad Tack & Cie.,
Reichenauer Straße 13.

Verkäuferin

sucht Vorzug. M. Böhlitz-

gasse 16, v. Herm.-Bur.

Directrice-Gesuch.

In unserem kleinen Modewaren- und

Dame-Costume-Geschäft ist die

Stelle der

L. Costume-Directrice

für ein Atelier von ca. 20 Arbeitsräumen

mit einer jungen Dame (Christia) zu besetzen,

welche längere Jahre in großen und feinen

Geschäften in gleicher Stellung mit Erfolg thätig war.

Haupthebung: Eleg. Taille-

schnitte und guter Geschmack im

Arrangement von Kleidern, sowie

Geschäftslocalitäten, für bedienbares Geschäft, einst. mit einer Dampfküche u. Konditorei, große 107 Quadratmeile, auf Wohl noch weitere 118 Quadratmeile, vor 1. Oktober zu Leipzig, Lindenstraße 14, unterteilt zu verm. Röhre, ebenfalls im Parterre-Komplex.

Blücherstrasse No. 11 große grobe Geschäftsräume, Laden, Contore, Spez., Werkstätten u. Fabrikäle, im Ganzen oder geteilt, mit Fahrstuhl, Centralheizung, elektrisches Licht, Gas und Wasser zu vermieten. Röhre, ebenfalls im Geschäftsgeschoß, 2. Etage links, Architekt Clemens Thiele.

Universitätsstrasse Nr. 2 (Gieße Grimmaische Str.) ist die erste, völlig neu gebaute zweite Etage sofort ob. später als Geschäftsräume oder Wohnung durch den Unterzweck zu vermieten. Belebung verleiht der im Hof des Gebäudes wohnende Haubmann, Rechtsanwalt Dr. Liebe, Katharinenstraße 8, II.

Geschäftslocal, Hainstraße 6, I. Etage, circa 12 Räume, mit großer Ausstellung, auch gehoben, zu vermieten vor 1. Oktober. Röhre, vor 2. Etage bei Herrn Dr. Kastner.

Universitätsstrasse 8 ist sofort oder später ein großer, schöner, alter Laden mit einer großen Schaufläche nach der Straße und vier Schauflächen nach dem Durchgang zu vermieten. Nähe durch Architekt C. Elsner, Katharinenstraße 16, III.

Läden am Dorotheenplatz 2/3 und Colonnadenstrasse 4, in sehr guter Geschäftslage, mit modernen Schauküchen, elektrisch. Licht, zu vermieten. Nähe durch Dorotheenplatz 2, I. Bau-Bau-a.

Erladen mit Wohnung Nordstraße 16, Ende der Kreuzstr., 1. Oktober oder später zu vermieten.

Gr. Niederlags- und Contor-Räume — ca. 400 qm — per 1. Oktober 3. Dörrerstrasse 19 — Nähe der Bahnhöfe — zu vermieten und ebenfalls 1. Etage im Contor zu erzielen.

Grosse Niederlage, Nähe Dörfchen, Nähe ihres Produktionsfelds, sofort oder später zu vermieten. Ebenfalls unter „Niederlage“ an Kuck's Kämmen-Optikum, Dörrerstrasse.

Asterstrasse 1 herrsch. Einfassung mit Wohnung lt. compl. M. 1100, Ferd.-Rhodest. 23, ebenfalls hoch, 2. und 3. Etage, Nähe, Wöhren, Bad, Bade, Küche, Wohnkammer, Balkon, zum 800 m vor 1. Oktober, je nach später.

Nordstrasse 49, parterre Seite, 5 Zimmer, Bad u. 1. m., vor 1. Oktober, 800 m.

Jacobstrasse 8 herrsch. Hochparterre, als Wohn. u. Contor 1. Etage, 1200 m, per 1. 10. s. fr. zu verm. & zeitl. 3. Bad, Gart. u. reicht. Bad. Höhe, 1-4.

Nordstrasse 49, pt. r., 5 Zimmer, Bad, per 1. Oktober, 950 m.

König-Johannstrasse 24, Parterre rechts, 1. Oktober zu vermieten, M. 1100.

Asterstrasse 7, Nordviertel. ist ein herrsch. Wohnhaus, best. aus 6 Zimmern, Veranda, Bad und Badeh., mit zu Gunsten gehobenen teuren Souterräumen, welche mit der Wohnung direkt verbunden sind, sofort oder später zu verm. Nähe ebenfalls.

König-Johannstrasse 15 Parterre, Witte, 4 Zimmer, Bad, Badeh., vor 1. Oktober, 800 m.

König-Johannstr. 18 höchste Stufen hochparterre u. halbe 2. Etage, je 6 u. 7 Zim., incl. Salons, Kom., Küche, Bad, Toilette u. c. 1400 m. zu best. Nachmittag 8-5. Alles Röhre des Herrn Hartmann im Gebäu.

Haydnstrasse 10 vornehmes Parterre vor 1. Juli oder 1. Oktober, zu vermieten (ca. 2000), Südfront, Garten, 7 Zimmer, Bad, erste Schranken, Gleis u. reichlich Südost. Röhre, beim Haubmann.

Kronprinzenstrasse 11 (Zuidviertel) ist ein Parterre mit Gart. für 650 m und 1/2 3. Etage für 400 m — zollständig renoviert — per 1. Oktober zu verm. Röh. IV, redakt. ob. Kellerg. Koch, Auslebensraum, 2, III.

Weststrasse 65 ist eine elegante eingeschossige Parterre, befindet sich aus 5 Zimmern, complete Badeeinrichtung ic. vor 1. Oktober zu vermieten.

Pfaffendorfer Str. 44 sofort od. später eins. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Badeh., zu vermieten. 1400 m. Stein u. u. v. v.

Vornehme moderne Wohnungen mit freier Aussicht Kaiser-Wilhelmstrasse 25, 1. und 3. Etage,

7 gr. Zimmer, darunter Kleinst. Räume u. gr. Erkerzimmer mit schöner Veranda, feiner Möbeln, Bad, Bade, reich. Bad, u. Treppenh. werden noch vollendet. Wände sind. Verkleidung. Röh. 4. Klasse d.

Hauptmannstrasse 5 per 1. Oktober 1. Etage mit gr. Glas-, 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Badeh., Souterr., 1. Etage, 1. Kl. Röh. 2. Et. Toilette im Erdgesch., für 1250 zu verm. Gesamt. von 11-1 u. 3-6. Röh. I. L.

Keilstrasse 6 ist die Wohnung 1. Etage, auch zu Geschäftszwecken passend, sofort oder später, eben auch gehoben, zu vermieten für 2300 m durch Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weißstr. 4.

Marienstr. 23, Sonnenseite, herrsch. halbe 1. Et., 1. Et., 2. Et., Bad, Badeh., Nähe der Hauptstr. zwischen zwei Häusern.

Nahe Marienplatz, Nähe der 1. Et., 2. Et., Bad, Badeh., sofort oder später zu vermieten. Nähe ebenfalls parterre.

Freyestrasse 28, unmittelbare Nähe Rosenthal, gewöhnliche ruhige Wohnlage, sind zwei halbe 1. Etagen, elegant eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Röh. 1025 m. Zu erzielen ebenfalls parterre rechts u. Badeh.

Rauhütter Steinweg 46, Ende Rauhütter, eine sonnige Lage, 1. Etage, 6 Zimmer, Bade, Badeh., kleine 1. Etage, 3 gr. Zimmer, Bade, Badeh., welche sofort oder 1.7. 950 m. zu verm.

Delibyscher Strasse 7d 11. Witte, 5 Zimmer ic., per sofort oder später, M. 220.

Elsterstrasse 41, 2. Etage sofort oder später für 1200 m. Parterre vor 1. Oktober, 1100 m. oder eine halbe 1. Etage, 850 m. zu vermieten.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 24, Ende Elsterstr., Nähe nach Süßenerstr. u. Zoolog. Garten, 2. Etage, befindlich, einz. 8-9 Zimmer mit Bad, per 1. Oct. je von. Röh. 6. Kl. 1. Et.

Elsterstr. 14, Sonnen-, herrsch. 2. Etage, belich. aus 7 Zimmern, Bad, Badeh., ebenfalls 1. Etage.

Pfaffendorfer Str. 38 1/2. 2. Etage rechts, 4 Zimmer zu 1. Etage, 10. 875 m.

Funkenburgstr. 8 herrsch. 2. Etage im Ganzen oder gehoben, 10 etw. 4 Zimmer, mit Gart., Balkon, Bad ic., event. mit Gart. 1. Oktober Verleihungshalter zu vermieten.

Leibnizstrasse No. 13 ist lediglich gehoben, Veränderung halber die schöne 2. Etage.

8 große Ausstellungs-, 2 eindrückl. Zimmer, Bade, großer heiter Gartsal. u. c. per sofort oder später zu vermieten. Röhre, ebenfalls oder Tiefenraum 8237.

Sophienplatz 7 1. Etage, modern, sonnig, für 850 m per sofort oder später zu vermieten. Röhre, ebenfalls parterre, Winkler.

Pfaffendorfer Str. 36 1/2. 2. Etage links, 875 m, per 1.10. zu verm. 4 Zimmer, Bad, reich. Badeh.

König-Johannstrasse 24 halbe 2. Etage rechts, 1250 m, per sofort oder später zu vermieten.

Johannisgasse Nr. 8 ist für 1. Juli a. c. die große 2. Etage zu vermieten. Zu erzielen beim Haubmann ebenfalls im Hause links parterre.

Plagwitzer Str. 19, II. vor 1. Juli es. früher zu vermieten, 4 zwelt. 8-2. nicht. Röh. 750 m.

II. Etage mit Gart., Sonnenseite, erh. 5 Zimmer, ge. 4 leicht. Balkon, Veranda, reich. Badeh. und Gart. per 1. Oktober zu verm. Röh. Lange Str. 22, I. Et.

In schönster Lage des inneren Ostviertels, Stephanstraße Nr. 8,

ist die herrsch. 3. Etage per 1. Mai 1900 zu vermieten, erh. 12 Zimmer, Loggia, 2 Kammer, Küche, Badeh., Spülkammer und Speisekammer, Badezimmer, Wöhrenkammer u. c. ein Teil eines zu Vermietungsgesellschaft, zu zwei Einzugswohnungen, etwa 1/2. 11. Etage, erh. 6 Zimmer, Loggia, 2 Kammer, Küche mit Balkon, Badeh., und Loggia.

Verbindung und Röhre ebenfalls beim Besitzer Architekt H. Bläuerlein.

Wohngeschoß 15 zwei hochwertige 3. Etagen für 1100 m (Vorort oder später) und

16 für 1200 m (1. Oktober), sowie eine 1. Etage (Vorort oder später) für 1300 m zu vermieten. Dr. John, Hansekirchstrasse 2, Telgen 7287.

Nordstr. 25 1. Etage, 4 Zimmer, Bad und Badeh., zum Röhre, ebenfalls.

Deligher Str. 7d, 4. Etage links, 1. Oktober zu vermieten, M. 550.

Im kleinen beiden vornehmenn. Neubauten an der

Ecke der Wald- und Sedanstrasse

find der sofort oder später mehrere hochwertige Wohnungen

im Preise von 1250 bis 2400 m, event. auch ganz Etage zu vermieten. Zu erzielen ebenfalls im Hause.

Architekt J. G. Pflaume.

Herrschafsl. Wohnungen Südstraße 80

6-7 Zimmer, teils mit Gart., je ein Zimmer mit großer Ausstellung, Küche mit Balkon, Wöhren, Spezial, Juwelier, Schranken, und wichtiges Badeh., per sofort oder später zu vermieten. Röh. 1700-1800 m.

Röhre beim Georg Müller, Südstraße Nr. 78, II. Telgen 3911.

Am Nordplatz, sonnige, ruhige Lage, drei eleg. herrsch. Wohnungen.

5-6 Zimmer, Namens ic., Loggia, Balkon, Veranda, mit allen Kontakt zu vermieten. Eine ebene Terrasse.

Kochstrasse 119 herrsch. Wohnungen, 550-700 m, jetzt oder später zu vermieten. Nähe ebenfalls beim Architekt H. Bläuerlein.

Herrschafsl. Wohnung, 5 Zimmer, davon 1 Zimmer mit Gart., Küche mit Balkon, Wöhrenkammer, Sohlkammer, Bad, Garten mit Balkon und übrigen Gart., per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 m Röh. Südstraße 78, II., beim Architekt H. Bläuerlein.

Villa Marienstrasse u. 20

18 bzw. 2000 m, 1. Etage, 8 Zimmer, Badeh., Garten, 2. Etage, 8 Zimmer, Badeh., 2. Etage, 8 Zimmer, Badeh., 3. Etage, Breyrich.

Alexanderstrasse 23 Logis, 5 Zimmer, 1000 m, sofort zu vermieten.

Blücherstrasse Nr. 11 hochwertige Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern, Wöhrenkammer, Bad und Badeh., auch zu Geschäftszwecken, per sofort oder später zu vermieten.

Röhre ebenfalls im Siedlungsbau 2. Et. H. L. Architekt Clemens Thiele.

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 35, ist der große Gebäude zu vermieten. Bezugnahme Geschäftslage. Nähe ebenfalls.

In feinster, gefülltester Lage von Gottlieb (Kaiser Friedrichstr. 10) in die

1. Etage einer Villa mit Garten, enthaltend 7 Zimmer, Bad, reichliches Badeh. neben einem kleinen Garten, per sofort für 1600 m zu vermieten. Straßenbahn Wöhren-Gemauweg, Haltestelle Kaiser-Friedrichstrasse, Röhre, Kaiser-Friedrichstrasse 10.

P. Gohlis, Wohnung mit Bad, Veranda, 7 Zimmer ic., für 1500 m zu verm.

Königstrasse 16 per 1. Oktober zu vermieten.

III. Etage, größte Höhe 800 m.

10. Etage = 625 m.

Obere Röntgenstrasse 53, siehe der Nähe der Röntgen, in höheren Höfen, eleg.

2. Etage einer Villa mit Garten, enthaltend 7 Zimmer, Bad, reichliches Badeh. neben einem kleinen Garten, per sofort für 1600 m zu vermieten. Straßenbahn Wöhren-Gemauweg, Haltestelle Kaiser-Friedrichstrasse, Röhre, Kaiser-Friedrichstrasse 10.

Königstrasse 16 per 1. Oktober zu vermieten.

III. Etage, größte Höhe 800 m.

10. Etage = 625 m.

Obere Röntgenstrasse 53, siehe der Nähe der Röntgen, in höheren Höfen, eleg.

2. Etage einer Villa mit Garten, enthaltend 7 Zimmer, Bad, reichliches Badeh. neben einem kleinen Garten, per sofort für 1600 m zu vermieten. Straßenbahn Wöhren-Gemauweg, Haltestelle Kaiser-Friedrichstrasse, Röhre, Kaiser-Friedrichstrasse 10.

Königstrasse 16 per 1. Oktober zu vermieten.

III. Etage, größte Höhe 800 m.

10. Etage = 625 m.

Obere Röntgenstrasse 53, siehe der Nähe der Röntgen, in höheren Höfen, eleg.

2. Etage einer Villa mit Garten, enthaltend 7 Zimmer, Bad, reichliches Badeh. neben einem kleinen Garten, per sofort für 1600 m zu vermieten. Straßenbahn Wöhren-Gemauweg, Haltestelle Kaiser-Friedrichstrasse, Röhre, Kaiser-Friedrichstrasse 10.

Königstrasse 16 per 1. Oktober zu vermieten.

III. Etage, größte Höhe 800 m.

10. Etage = 625 m.

Obere Röntgenstrasse 53, siehe der Nähe der Röntgen, in höheren Höfen, eleg.

2. Etage einer Villa mit Garten, enthaltend 7 Zimmer, Bad, reichliches Badeh. neben einem kleinen Garten, per sofort für 1600 m zu vermieten. Straßenbahn Wöhren-Gemauweg, Haltestelle Kaiser-Friedrichstrasse, Röhre, Kaiser-Friedrichstrasse 10.

Königstrasse 16 per 1. Oktober zu vermieten.

III. Etage, größte Höhe 800 m.

10. Etage = 625 m.

Obere Röntgenstrasse 53, siehe der Nähe der Röntgen, in höheren Höfen, eleg.

2. Etage einer Villa mit Garten, enthaltend 7 Zimmer, Bad, reichliches Badeh. neben einem kleinen Garten, per sofort für 16

Café Reichspost.
Familien-Local allerersten Ranges.
Täglich von 4 Uhr Nachmittags:
Grosses Doppel-Concert
und Ueberraschungen von der altberühmten
Capelle des Jäger-Cadetten-Bataillons zu Hamburg.
Es lädt ergebnis ein
Julius Schumann.

Café Museum,
Katharinenstrasse 25.
Hee-Sen, die grösste Dame
Ole, Olsen, der kleinste Mann der Welt.
Zu sehen von Samstag 11 Uhr bis Sonntag 12 Uhr. Eintritt frei. Max Walther.

Dichelsteiner Krug,
Petersstrasse 38. Julius Wagner. Ledig-Passage.
Heute u. folgende Tage: Grosses Concerte
der räumlichst bekannten und beliebtesten
Mus. National-Damen-Capelle „Czarina“.

NORDPOL
Kleine Fleischergasse No. 12.
Täglich Concert des
Wiener Damen-Orchesters
„Alliance“
2. Biere. Gute Küche. 0. Fahrk. Gemüthl. Gesellschaftszimmer (30-35 Personen) zu vergeben.

Hôtel Stadt London
Zauberarten. Nicolaistrasse 14. Heldelberger Fass.
Täglich Grosses Concert, ausgeführt von der berühmten Damescapelle „Luna“. Otto Reich.

Hôtel de Saxe.
TAGLICH:
Salvator-Ausschank.
Original-Münchner Volksmusik.
G. Hübner.

Gasthof Heiterer Blick
(Tannhauser Chaussee)
befindet sich freundlich gelegenes Wirtschaft mit
grossem, geschützt gelegtem Garten mit Colonnaden und Kegelbahn
in unmittelbarer Nähe.

Palmié's Privatspeisehaus
Härtelstrasse 13, I.
neu eröffnet!

Einem hochreichten Publikum Freunden und Bekannten, sowie allen Freunden die ergebene Mittellung, dass in die Vermögensaufstellung des Restaurants und Cafés

Zum Wettiner Hof,
44 Windmühlenstrasse 44
von meinem Vorzüglichen Herrn H. Herget künftig mit bestem Tode übernommen
habe. Ich werde seit demselben, allen Anfrüchten in jeder Weise erndt zu weichen.
Mein großes Restaurant nach Vereinszähler sollte dieses empfohlen.

Wit vorzüglichster Bedienung
Robert Gerber,
früher Burgste., Schuster. und Schneider.
Bewegung auf obige Anzeige, sage ich eben meine Freunde und Bekannte,
jose Beleidigung meines beständigen Tauf.

Hochachtungsvoll Johann Herget.

Hôtel Fürstenhof
Lohr's Platz 4. Am Alten Theater.
Wein- und Bier-Restaurant.
Angemessene Aufenthalt in dem neu ausgestatteten, rauschfreien
= Wintergarten. =
Mittagstisch (12-3 Uhr): Suppe (2 Gläser nach Wahl und Dessert) A 1.25, im Abonnement A 1.-.
ff. Pilsener und Münchener Biere.
Eine reichhaltige Abend-Stammkarte, speziell für Besucher des Alten Theaters vor und nach Schloss des Theaters, empfiehlt Hochachtungsvoll Die Direction.

Restaurant Forkel
(Sauer's Platz 1)
empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch,

Suppe, 1/2 Portionen nach Wahl und Nachschl. 1.25, im Abonnement 1.-
Heute Abend Spezialität:
Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.
Vorzüglich gepflegte Biere.

Heute Auslich des Reif'schen Bockbieres.
G. Schwartz.

Hotel und Restaurant „Stadt Königsberg“
66 Brühl 66.
Neu eröffnet. Angemessener Aufenthalt.
Gut gepflegte Biere. Vorzüglicher Mittagstisch.
Früh und Abends Stamm. Kleine Preise.
Oswald Zenker, früher „Nicolai-Tunnel“.

Zill's Tunnel. Heute Abend Oxtail-Soup,
Geschnitte Biere und Süßig.
Louis Treutler.

Ausstellung für Volkswohl

29. März bis incl. 8. April im

Krystall-Palast.

Geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.

Täglich: **Grosses Concert.**

Eintritt 50 Pf.

Kinder 25 Pf.

Heute Specialität: Pökelnrinderbrust mit Meerrettig.

Morgen Grosses Militär-Concert, Streichmühl. Capelle 107. Regiment. Oswald Schleske.

Panorama.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Kellitz. Petersstr. 18, part. u. 1. Et.
Blute Schweißknöchen, Abends Pökelnrücken u. Rindsrouladen mit Klüssen, Bier hell und dunkel hochsiedl. C. Wiener.

Reu eröffnet! Agl. Bayr. Staatsbrauerei.

Diamant-Schänke
Reichsstraße 8.
Durchgang Drach's Hof.

Weihenstephan. Durchgang Drach's Hof.
Täglich: Grosser Mittagstisch.

Jeden Abend: Specialgerichte zu kleinen Preisen.
Special-Ausschank der lgl. bayr. Staatsbrauerei Weihenstephan

in Kulmbacher Bierhaus und Grätzen, 1/2 Liter 20 Pf.

Edl. Pilsener (Al-Bilzinger Brauhaus) à Glas 20 Pf. Th. Schulze-Förster.

Neue Bewirthschaftung.

Restaurant „Bayerische Krone“, Jacobstrasse Nr. 2.

Freundliche Lokalitäten. Angemessener Aufenthalt.

Vorzüglich zubereitete Speisen zu jeder Tageszeit und möglichen Preisen.

Abends reichhaltige Stammtafel. Kulmbacher Bierhaus.

Ausschank des beliebten ff. Kulmbacher Export-Weines.

Vereinen bringt schöne Gesellschaftszimmer in empfehlende Erinnerung.

Hermann Wanderer.

Weinstuben z. Dürkheimer.

Am Blücherplatz, zwischen Hotel Kulmbacher, Herderstraße 2-4.

Vorzüglich Weine. Außerordentliche Bedienung.

Reichsbr. Nr. 8, Teutonic's Passage, Nicolaistr. Nr. 13.

Ausschank nur bester Marken in Gläsern und Flaschen.

Außerordentliche Bedienung.

Weinstuben zum Herren-Keller

Georgstr. 1b u. Schönholzgäßchen, in Nähe des Krystall-Palastes.

Bedenklich verzögert, angenehm, leckeres, Vocal. - Auskunft verzög.

Weine in Gläsern u. Flaschen. Außerordentliche Bedienung.

H. Fritzsche.

Hotel de Pologne

empfiehlt seine Festtage zur Ablieferung von

Festlichkeiten jeder Art;

ebenso das im Pfarre gelegene

vornehme Restaurant der Neuzelt.

Nur für das bessere Publikum geeignet.

Inhaber: Willh. Hupka.

Hoflieferant u. Hofstaateur.

Hainstr. 3 Kulmbacher Bierhalle.

Th. Klaproth.

Gut gelegte Biere, hell und dunkel. Mittagstisch und reichhaltige Abende.

feste zu fl. Preisen. Angemessener Familiennahalt.

Thüringer Burg, Johannisplatz 19.

Kulmbacher Bierstube im Hofe.

Heute Spezialgericht: Schinken von Huhn. Morgen: Sauer Rinds-

laibauern. Kulmbacher, hell und dunkel, hochsiedl.

C. Lauthaus.

Bären-Schänke

M. Finzel.

Heute Abend Sauer- u. Hammelbraten mit Zwiebeln. Butterre. u. Ei-Grie.

Elefanten-Schänke

Heute: Sauer- und Hammelbraten und Thüringer Kloss. Rob. Schlegel.

Wahnig's Restaurant Stieglitzens Hof.

Wurst 13. Vorzüglicher Mittagstisch, im Abonnement 20% Entzug.

Gute Abend: Kalbsbraten.

Bratwurst. R. Kindlensier.

Petersstr. 12 Kulmbacher Bierstube.

Heute: Kalbsbraten mit Salat.

R. Biere, hell u. dunkel. Vorzügliche Küche. Täglich Spezialgerichte. R. Koch.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glasecolonaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4063.

Heute Schlachtfest.

NU. Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portionen 70 Pf.

Markt 5

Café z. Siegesdenkmal
Vorz. Café u. Conditorei.
Höchst angenehmen Aufenthalt in
gemüthl. schenkerlichen Abteilungen
empfiehlt. Moritz Bernau.

Erlanger Brauhof,
vormals F. Mieder,
Katharinenstr. 20. Februar 1900.
Heute Thüringer Klöße mit versch. Braten.

Der Herr, welcher am Dienstag Mittag
wegen des geforderten Weißbier
12b, II. genommen, wird aufgefordert
sich nochmals darin zu bemühen.

Gold. Kettenarmband
auf den Weg Gold, Blumenstr. Blumen-
thalerstraße bis zur halben Straße am
Montag Vorm. von 10 bis 11 Uhr verk.
Ges. Bel. abzug. Kl. Fleischergasse 4, I.

Am Dienstag Nachmittag
Zwei schwere Gürtel sind
auf dem Weg Peters-, Grimmaische Straße,
Markt, verloren gegangen. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben bei

Carl Friedr. Weber Jr.,
Gaustraße 3.

10 Mark Belohnung.
Spanien mit gedrehter Schnürle am
Sontag abhanden gekommen. Gegen obige
Belohnung abzugeben Römerstraße Nr. 27,
3. Etage rechts, unter Galerie.

Schwarze 8 äussern verloren vor
12 Tagen, über Katharinenstr. Gegen Be-
lohnung abzugeben Hoffmachers Gau, p. I.

Zum Landsknecht,
Grimmaischer Steinweg 7.

Heute großes
Schlachtfest.
Frische Wurst u. Wurstsuppe
auch außer dem Hause.
Hochzeitstagstoll Th. Hebestreit.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht“, Nicolaistrasse 43.
Heute: Schinken in Brodteig. Märzengose hochfein.

Charfreitags-Aufführung.

Heute Donnerstag, den 5. April, 7 Uhr Abends

**Letzte Chor-Probe mit Clavier
zu Joh. Seb. Bach's Passionsmusik**
im kleinen Saale des Neuen Gewandhauses.

Um zahlreiche Theilnahme und pünktliches Er-
scheinen bitten ergebenst
die Vorsteher des Stadt-Orchesters.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Abtheilung Leipzig.

Donnerstag, den 5. April 1900, Abends 8 Uhr

Versammlung

im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

1. Vortrag des Herrn Director Fabarius in Witzenhausen über
die erste deutsche Colonialschule.

2. Vortrag des Herrn Marggraf über
Samoa, Land und Leute.

(Unter Beschreibung von Blattkarten.)
Es wird gebeten, die Einladungskarte beim Eintreten in den Saal vorzuzeigen und vor
Familienmitglieder einzuhängen.

Nach dem Vortrage geselliges Beisammensein.

Der Vorstand.

Zu ihrer Freitag, den 6. April 1900, Abends 8 Uhr im Saale des Lehrer-
vereinshauses (Kramerstrasse) stattfindenden

öffentlichen Sitzung

die Naturforschende Gesellschaft zu Leipzig.

Vortrag: Herr Professor Dr. Simroth: Über Bau und Leben der Spinnen.

Leipziger Schülerwerkstatt.
Ausstellung
der Schüler- und Lehrerarbeiten

Sonntag, den 8. April; Montag, den 9. April 11-5 Uhr

im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Der Besuch ist meistgültig für Lehmann.

Der Vorstand.

Meinen lieben Eltern zur silbernen Hochzeit

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Friedrich Heller.

Leipziger Polizei, den 5. April 1900.

5. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 173, Donnerstag, 5. April 1900. (Morgen-Ausgabe.)



Allgemeiner Hausbesitzer-Verein
zu Leipzig.

Vierteljahrversammlung

Donnerstag, den 5. April, Abends 8 Uhr
im Saal von Schloß Ritterstein, Ritterstr. 6,
Zagordau.

1. Geschäftliches.
2. Unter Leipziger Strafensäften. (Referenten: Herr Stadt. Gangloff und Herr Göttinger von Proff.)
3. Die Stellung der Oberfrau als Hausbesitzerin im neuen Recht. (Vortrag des Herrn Dr. J. G. Bündemann.)
4. Fragestunde.

Um zahlreiches Ertheilen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.
W. Kühl, Secr.

Fleischer-Innung zu Leipzig.

Einladung

Außerordentlichen Innungsversammlung

für Freitag, den 20. April 1900, Abends 6 Uhr
im großen Saale des „Schlosskellers“ zu L.-Neudörf.

Tagesordnung:

- 1) Delegationsordnung.
- 2) Wahl der Delegaten zum vierjährigen Vorsitzende.
- 3) Delegaten für den Verbandstag.

Hierauf Wahl der Vertreter für die Generalversammlung der Innungs-Kranken-Casse.

Unter Hinweis auf § 23 des Statuts wird um zahlreiches und pünktliches Ertheilen bittet.

Gust. Nietzsche, Obermeister.
C. Weber, Sekretär.

Krankencasse der Fleischer-Innung zu Leipzig.

Mitglieder-Versammlung

Freitag, den 20. April 1900, Abends 7 Uhr
im großen Saale des „Schlosskellers“ zu L.-Neudörf.

Einzelner Punkt der Tagesordnung:

Die Eintrittskarten werden den Herren Meistern zur Aufhandlung an die zur Wahl berechtigten Mitglieder übergeben.

Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Leipzig.
J. G. Gust. Nietzsche, Obermeister.
C. Weber, Sekretär.

Fleischer-Innung zu Leipzig.

Freitag, den 20. April 1900, Abends 8 Uhr
im großen Saale des „Schlosskellers“ zu L.-Neudörf.

Gesellen-Ausschuss-Wahl.

Die Berechtigungskarte werden den Herren Meistern zur Aufhandlung an die zur Wahl berechtigten Gesellen zugrunde.

Der Innungsvorstand.
J. G. Gust. Nietzsche, Obermeister.
C. Weber, Sekretär.

Symposion.

Heute, Donnerstag,
Abends 9 Uhr
im kleinen Saal von
Kittel & Hebbig.

Vorträger: L. Herr
Rudolf Lorenz,

Direktor der Holzsäte-

Theater- u. Nebenstädte: „Moderne

Regierung“ (in Ihnen u. Hauptmann

entwickelt). — II. Herr Hans Weinold:

Neuer Roman. Dichter „Aus Liebe, ein

moralischer Studentenrat“. — III. Gen-

auer Prof. Marie Krimmer: „Lieber von

Witt, Gregor, Jenny u. n.

Rüntgen und alle Freunde des Thea-

ters, Damen wie Herren, und als Gäste

willkommen!“ Der Vorstand.

Vogtländer-Vereinigung Harmonie.

Freitag Abend 7/8 Uhr Hauptversammlung

Restaurant Carolin-Theater.

Vermischte Anzeigen.

Es erzählt der bekannte Agnes

Böhlaus zu ihrem heutigen Geburtstage.

Sehr viele frohe Tage!

Ob der Schuh dir fürt best,
Ob Blumen die Erde übersäumt,

Ob Tag den Gott erneut,
Wie Dich mein Brüder lieben.

Deine Freunde.

Wir gratulieren der bekannten Frau Böhlaus-

Müller zu ihrem heutigen Geburtstage und

wünschen ihr noch viel Glück und Gesundheit.

Leipzig, den 5. April 1900.

Ein Geburtstag-Rind.

Wir gratulieren der bekannten Agnes

Böhlaus zu ihrem heutigen Geburtstage zu

wünschen ihr noch viel Glück und Gesundheit.

Leipzig, den 5. April 1900.

Auch ein Geburtstag-Rind.

Bühnenchriftsteller

wollen über Monatshefte große energetische

Werke geliefert, einsetzen den Theater-

Verlag von Ernst Samselien, Ham-

burg, Spielbudenplatz 30.

Solides Sporthaus

sucht eine Annahmestelle

für Weltanfräge.

Off. u. W. 948 tel. Hassenstein

& Vogler, A.-G., Leipzig.

Wunder, welche durch lange Krankheit

(Wunde, welche durch lange Krankheit)

u. später Tod ihres

Manes in große Not gerathen, bleibt viele

Monate am alten Unterhauptung. W. Off.

L. C. 1885 Rudolf Messe, hier.

Invalidendank

Niederr. 2, I., Off. Grimm, Etz.

empfiehlt seine

Annoncen-Expedition.

Son. bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Ansprechender: Kurt L. Nr. 2263.

Plättmaschine

Hand- od. Kraftbetrieb, Gas- od. Petro-

leumbetrieb, trocken, plättet Krägen,

Manschetten, Servietten, Gardinen,

Rumseh & Hammer, Forst (L.).

— Vertreter gesucht. —

Fertige Kleider

in unübertroffener Auswahl

von Mk. 10 bis Mk. 300

empfiehlt

Franz Zangenberg

Grimmstraße 9 u. 11.

Heute verabschiedet und unterrichtet meine innigste Freude

Maria geb. Curschmann.

Dies zeigt nur auf diesem Wege an

Leipzig, den 3. April 1900.

Sophienstraße 15, II.

der trauernde Tochter

Paul Langer und Sohn Fritz.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. d. M., Mittwochabend 11 Uhr vor der

Cappelle des Büttelhofes statt.

Friedr. Theod. Rödler,

legt nur hierdurch herzliche Dank

Zw.-Thonberg, den 4. April 1900.

die trauernde Witwe

Sophie verm. Rödler.

im Namen ihrer hinterbliebenen.

Paul Richard Kramer

legt mir hierdurch unseres innigen Dank

Die trauernden hinterbliebenen.

Dank!

Für die überaus zahlreichen, liebenswerten und edlen Beweise der Teilnahme bei dem Abschied und Begräbniss unserer lieben Mutter, Großmutter und Tante

Fran Caroline Henriette verm. Jähnichen

geb. Buschendorf

sprechen wir allen tiefsinnigen, herzlichen Dank aus.

Leipzig-Wiederau, 4. April 1900.

Die trauernden hinterbliebenen.

Elsa,

liegen mir allen Freunden und Bekannten für das überreiche Blumenstrauß und die vielen Beweise der Teilnahme an dem Abschied und Begegnung unserer lieben Mutter, Großmutter und Tante

Werner Dötsch-Schreiber für die treulichen, liebevollen Worte am Ende.

R. Kohl, den 3. April 1900.

familie Seifert.

„Pietät“, Telephon: 532.

Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Überführung Verstorben nach

und vor und nach.

Reichhaltiges eigentliches Vieh- und Wagenmaterial.

Grosses Sargmagazin.

Filiale: L.-Neudörf, Tresdner Straße 64.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411.

Übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem Rath der Stadt

Leipzig genehmigten Tarif unter Sicherung bekannter Friedhöfe.

Ansprechender: Kurt Schröder.

Vermischtes.

4. Postkutsche zu 100 Jahren. In wundervollem Zustand die Poststraße vor hundert Jahren gewesen sein müssen, davon bekommt man ein Bild, wenn man sich den Bericht vorsieht, den der Vorort Postmeister Trenner im Jahre 1797 an das Oberpostamt zu Leipzig sandte. Über die Poststraße schreibt er, daß sie mit breiter Feder zu beschreiben sei, und Menschen und Vieh seien im Schenkgeschoß kommen könnten, auch die Pferde auf dem Wühniger Damm blieben stehen, und man oft die Räder der Wagen nicht mehr sah, weshalb die Passagiere schäppenmüller Posten lieber ausstiegen, um die Reise zu Fuß fortzuführen. Auch die Sicherheit des Verkehrs muß bedeutend gesunken sein, denn 1798 wurde auf der Tour Vorne-Leipzig ein Jahr mit Geld gestohlen. Häufig waren die Postwagen von blinden Postfahrgästen besetzt; trotz hoher Kosten ließen die Postkutschen nicht von diesen Unwesen ab. Zwischen den Privatposten und den Postkutschen kam es oft zu Streitigkeiten und Thürillen. Ein solcher Vorfall erzählt Robert Wolfson mit folgenden Worten: 1776, das 27. Juli, fuhr der Postillon Stein mit der ordinären Schneberger Post nach Leipzig. Er begegnete „auf dem halben Steinweg“ dem schäppenmüller Wagen. Durchfaht des Fürsten von Polonowitsch, stieg mehrere Male in das Fahrzeug, aber die Herrschaft zog aus, vielmehr wurde er aufgesofort, es zu tun. Da er hierzu nicht bereit war, so fielen zwei Dörter des Fürsten den Postfahrgästen in die Füße, drängten sie in den Graben, und der Postillon machte keine Gleichzeit auszuladen lassen, um nicht die Weisheit zu verlieren. Zugleich ergingen die fülligen Diener des Postillons am Haarspange, schlugen ihn an der Brust und zogen ihn, indem er sich mit der Weisheit wehrte, vom Wagen. Nachdem ihm auch die Weisheit zerbrochen war, holte er von seinem Gürtel „die Prüfung“, um sich mit ihr zu verteidigen, doch die Bediensteten des Fürsten ließen von ihm ab, bestiegen ihren Wagen und fuhren weiter. Die Postwagen erfreuten sich nicht der besondere Gunst des reisenden Publikums. Ihre Schattenseiten forderten zu überzeugende Schilderungen heraus, wobei die Unzugehörigkeiten und Unannehmlichkeiten einer Postreise in den großartigen Farben zur Darstellung gelangten. Eine Fazit von Bernau nach wenig reicht den Schriftsteller M. G. Sophie zu nachdenken, jedenfalls stark übertriebene Schilderung hin. Menschfreundliche Wärzung als alle Unglücksfälle, die durch Gotts Sohn verantwortlich sind, auf einer südländischen Postkutsche zu fordern. (Singspiel von Unterzuckerer an das Königliche Opernhaus zu Leipzig). Motto: „Auch ich war in Notlinden geboren.“ Versammelt Euch um mich. Ihr alle, die Ihr je in die ungünstige Lage kommen könnet, auf einer Schnellpost in eine südländische Postkutsche zu gerathen; versammelt Euch um mich. Ihr Leidensgenossen und Sammelfähriken! Hört meine Worte und lebt heim in Eure stillen Höhlen, verzögert auf alle Eure Erfüllung und nimmt ein To Deum an, daß Euch mein schauderhaftes Beispiele des entlosten Heils einer südländischen Postkutsche abschreckt und befreite. — Südländische Postkutsche! erbarmtes Marterinstrument menschlicher Gedanken, holzenpferd, engelsgestalt, klapperndes, heimwehendes, alppengeschnellendes Steinend postmännischer Weisheit! Südländische Postkutsche! Du mit mir und der Welt zerfallenes Gemüth:

Wo sind die Kräfte, die dich zeugten,
Wo hast du Kräfte, die dich lügen? —

Da Ungeheuer, daß der Nord
Ausgelöscht hat zum Mond!

Südländische Postkutsche! vierzig gezähnte Mäuse! achtes Wunderwerk der Welt! Du Weinhaus der Lebendigen! Da

finschen und nüchternades Wesen der Gerdelt! Südländische Postkutsche, Ich weiß! Ich auf dir mögl! wie sehr uns nie mehr wieder! Soheit habe ich darüber lernen. Häufigkeit kann ich erzeigen, aber wenn eine Chalfe aus ihren Augen tritt, wenn eine Postkutsche zur Megare wird, dann führt das menschliche Gedächtnis, und jedes Pferd reicht sich zu Gras und verdorben! — Die gräßlichen Unzugehörigkeiten, welche eine Südländische Post auf einer südländischen Postkutsche getötet, sind anzuführen folgende: Kopftauben, Schulterschmerz, Rückenarrest, Rippenbruch, Wadenkrampf, Kniekrampf, Sehnenkrampf, Blutkuchen, Schmelzverzerrung und andere ähnliche des Leidens und der schwedischen Unzugehörigkeit mit ihr. Zu den Nebenzschäden gehören: gereizte Nieren, verlorene Fleisch, gerückte Hölle, abgetretene Eierhöhlung, zerbrochene Weisen und dergleichen. — Auf der höchsten Stufe der unerträglichen Unzugehörigkeiten steht die Postkutsche in Vorne, diese Postkutsche ist genau eine Erfindung der Tugenden, hämische Verbrecher zum Geschäft zu bringen. — Das Werk der Vorort Postmeister ist einfach und bestreitbar, oder die Kraft des Janares, die innenrechte Genialität, die einzig: binnan fünf Minuten wird in ihr der zweite Mensch erschaffen. Man sagt auch, daß im Jahre 1886 die naturforschende Gesellschaft ihren Zusammenschluß in der Vorort Postkutsche halten werde, um ihre wunderbaren Erfindungen und Erfindungen bei unterzürdlichem Getöse und Lärmen zu untersuchen. Bis dahin, friedelnde Wanderer, vermieden den verdeckten Umgang mit der südländischen Postkutsche; gut zu Fuß. Da führt nichts! Holzt meinen Korb, damit er Dir wohl geht und Du leben bleibst auf Erden. Amen! So geschah zu Stuttgart, nach überstandenen Postkramz und anderen durch die südländische Postkutsche bedrängten Lebewohl. W. G. Sophie. Was auch die vornehme Schilderung eines Postfahrt viel Überredung erforderte, so doch bei der Behoffenheit der damaligen Strafen eine weitere Reihe mit der Postkutsche durchaus keine Unannehmlichkeit gewesen.

Ludwig Bernau veröffentlicht im Aprilheft von Westermann's Monatsblättern eine festliche Plauderei aus der Theaterwelt, in der eine „Naturgeschichte der Regisseure“ zu entdecken ist. Gerade unsere Zeit feiert sich für angelegentlich mit den Regisseuren und sieht auch diese Personen fast hervor, nach Bernau's Auffassung eigentlich mehr als er recht wäre. Die jahrzehntigen Regisseurin, deren Bilder Bernau noch kein besonderes Regierung und Veranlagungen mit freiem Humor erkannt, seien hier in ein paar Zeilen wiedergegeben. Bernau nimmt sich zunächst den „Büchhälter“ vor. Als Adel Pabst schreibt er auf das „Wort“: „Das ist die Probe, die Post fortwährend ins Buch und controliert jede Silbe; wie es auf der Sczene auftritt, geht ihm nichts an, man nur der Text selbst gesprochen wird.“ Der „Regisseur“ hat dagegen furchtlos in seinem Regiebuch festgestellt, werder jeder Schauspieler kommt, und wohin er gehen soll, welche Wendung hier, und welcher Bogen dort auszuführen ist. — Alles bekannt ist der „Schulmeister“. Langer, ergrauter Bart, ein goldglänzendes Sammelsurium auf den Spaltzähnen, aber sehr lange Haare und seine Renngecken. Alle bekanntesten brauchtlosen Werke von Rothkopf bis Dietrich kennt er, und er hört auf jeder Probe lange klanghaftenkundliche Vorlesungen der jüngeren Schauspieler, die die allen doch nicht mehr auf ihn hören. Die Proben sind natürlich endlos. Das „Panopticon“ hat keine andere Sorge, als daß besonders in historischen Städten, die vorzüllende Persönlichkeit durch Bart, Perücke und Schmuck möglichst postwähnlich gemacht werde; er würde es nicht überlassen, wenn bei ihm, wie einmal bei einem Gastspiel Haase in Mainz, die Rolle des alten Böse im „Königlein“ vom Director im notdürftigen Vollbart gespielt würde! — Der „Zaumeister“ kann sich ein wohlbekanntes Bühnenbild ohne die voreingestrahlten Erhöhungen auf der Bühne

nicht bilden; er läßt vor Wien bei „Alte Schule“ spielen. Bei der neuen Esplanade, auf der Bühne herunterstürzende Statuen zu verblüffenden Effekten dienen, den „Schneider“, den „Dekorateur“, den „Schmiede“, den „Photographen“, den „Röthelmaier“ u. s. d. Der beste Regisseur aber, schreibt Bernau, der rechte ist, der der jeder Gastung etwas und von keiner zu viel hat!

— Paris, 21. März. „Figaro“ veröffentlicht heute einen ersten Teil eines Gesprächs zwischen dem französischen Grafen Lubersac, Sohn des Marquis Lubersac und seit Kurzem Mitglied des Jockeyclubs, was hier ein Titel ist, und dem französischen Baron Robert Rothschild, Sohn Gustav Rothschild's, der als Sohn aus dem Welttheater um die Ausbildung in die Bergbau-Hochschule hervorging. Lubersac schreibt: „Mein Herr! Einmal Sie noch, daß ich Ihnen vor einigen Jahren eine oder zwei Wochentage sagte, die Ihnen zu anstrengen scheinen? Sie verlangten sogar Tag darauf Entschuldigungen von mir. Meine Antwort war: Stein und ich verlobten diese Antwort. Demnach waren wir beide nicht großzügig und die Sache machte auf sich berufen. Haben Sie aber jetzt nicht schon das Alter persönlicher Verantwortlichkeit erreicht? Ich wäre Ihnen verpflichtet, wenn Sie es mich wünschen. Ich habe vorgegeben Ihnen Tasche in allen Pfarrgemeinden von Paris gefüllt, um mich über diesen Punkt zu informieren. Sie wissen, welchen Ort Sie und die Provinz mir eintischen, trocken erwiese ich Ihnen die Sache, nach Ihnen zu stellen. Wenn Sie aber selbst finden, daß Sie zu unrecht sind, mir mit der Waffe gegenüberstehen, so können Sie zu Händen des Bundes des französischen Staates 100.000 Francs erlangen. Ich bin gewiß, daß Ihr Gläubiger genauso glücklich wird.“ Robert Rothschild forderte Lubersac durch die Soinalazur und die Reuslige. Nach vierzehn Verhandlungen mit Lubersac's Jungen die Dien. und Soni de Castellane schrieben Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sei verlangen deshalb ein Schadensklage für die Freizeit, ob man sich mit einem Wintersjäger schlagen kann, obgleich Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschild's Jungen bestanden vergeblich auf Genehmigung und mußten anschließend das Widerstanden der Regierung Lubersac's ihren Antrag. Lubersac's Jungen erforderte Lubersac durch seine Dien. und Soni de Castellane schrieb Ihnen Ihren Auftraggeber, Lubersac's Jungen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und

